Nummer 126, Juni 2022

Original Züchter

SCHWEIZER ORIGINAL BRAUNVIEH

Zuchtfamilien BRUNA OB 2022 SOBZV-GV

swissgenetics

Die beste Genetik für Ihre Herde

OMAR (OB)
Bürgler's Orkan OMAR
Orkan x Lordan x Karlo

 # Milch
 # Fleischwert
 # Exterieur

Mutter: Bürgler's Lordan URMI

TORONTO (OB)
AHof-ob Orkan TORONTO
Orkan x Valido x William

 # Milch
 # Inhaltsstoffe
 # Nutzungsdauer

Grossmutter:
AHof-ob William POLDI

ARCAS (OB)
Lordan x Hecht x Gral

 # Nr. 1 NZP
 # Milch
 # Fleischwert
 # Exterieur

Arcas ASCONA

Standpunkt 3
BRUNA OB 2022 4
Viehschauen 18
Soziale Institution Rhyboot Wyden 28
Zuchtfamilien 41
Protokoll GV des SOBZV 59
Verbandsinformationen 60
Stierenhaltervereinigung 62
Rassenclub 63
Impressum 66

Titelbild: Eine Kuh wie ein Monument: Orlando Odessa, die Grand Champion der BRUNA OB 2022.

Eindrückliche BRUNA

Die BRUNA OB 2022 ist Vergangenheit. Was bleibt, sind die Erinnerungen. Die Ausstellung war in vielerlei Hinsicht eindrücklich. Beispielsweise in der Qualität der ausgestellten Original Braunvieh Tieren mit einer Grand Champion an der Spitze, welche den Doppelnutzungstyp fast in Perfektion verkörperte. Die BRUNA zeigte: Die Rasse entwickelte sich in den vergangenen Jahren nicht nur quantitativ erfreulich, sondern auch qualitativ. Der Zuchtfortschritt war insbesondere im Euterbereich augenfällig.

Noch wichtiger als die Siegertiere war aber die Tatsache, dass in Zug neue motivierte Züchter auszumachen waren. Einzelne davon arbeiten mit unserer Doppelnutzungsrasse in OB-Randgebieten und tragen dazu bei, dass sich die Population in diesen Regionen weiter entwickeln kann. Die BRUNA ermöglichte es den Züchtern auch, sich auszutauschen und zu vernetzen. Viele Begegnungen der gemütlichen Art gab es am Unterhaltungsabend. Nach der langen pandemie bedingten Pause war es für die Verantwortlichen schwierig einzuschätzen, wie gross der Besucheraufmarsch sein wird. Die beträchtliche Zahl an Feiernden und der Umstand, dass einzelne Getränke schon vor Mitternacht zur Neige gingen, forderte von den Helferinnen und Helfern einen Sondereffort.

Genau diese grosse Einsatzbereitschaft der vielen Helferinnen und Helfer war für den Erfolg des Anlasses ausschlaggebend. Dass beispielsweise Pascal Scheuber auf seinem eigenen Bergbetrieb über mehrere Wochen einen Betriebshelfer anstellte, damit er die Aufgaben als Bauchef bewältigen konnte, ist mehr als lobenswert. Aber auch die anderen OK-Mitglieder unter der Leitung von OKP Dres Anderegg und die Verantwortlichen von Braunvieh Schweiz leisteten einen enormen Einsatz. Und nicht zu vergessen sind die weiteren Helferinnen und Helfer, welche in irgendeiner Art und Weise zum guten Gelingen der BRUNA OB 2022 beitrugen. Sei dies mit ihrer Mitarbeit im Stallteam, im Auf- und Abbau der gewaltigen Infrastruktur oder in einem anderen Bereich. Dass ganze Gruppen von befreundeten OB-Züchtern, ohne Aussicht auf einen Spitzenplatz eines eigenen Tieres, zusammen zum Helfereinsatz nach Zug reisten, ist für die Orignal Braunviehzucht sehr bedeutend. Diese Solidarität war für die Rasse schon früher entscheidend und sollte auch heute von allen entsprechend gewürdigt werden. (reb)

Unvergessliche BRUNA

An der BRUNA OB 2022 auf dem Stierenareal in Zug wurden 360 OB-Tiere präsentiert. Die Rasse präsentierte sich im besten Licht.

reb. Die BRUNA OB 2022 war eine Ausstellung, welche noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ein Grund war sicher, dass die BRUNA nach einer Zwangspause von über zwei Jahren wieder die erste grosse nationale Viehschau mit OB war, die durchgeführt werden konnte. Weiter beeindruckte die gewaltige Infrastruktur, welche auf dem Stierenmarktareal in Zug im Rahmen des 125 Jahre Jubiläums des Schweizerischen Braunviehzuchtverbands erstellt wurde, und auch für die BRUNA OB genutzt werden konnte. Da zwei bedeutende Anlässe wie die BRUNA OB und die BRUNA BV, welche eine Woche später über die Bühne ging, auf dem gleichen Areal und mit der gleichen Infrastruktur organisiert wurden, konnten viele Synergien genutzt werden. Die enge Zusammenarbeit zwischen Braunvieh Schweiz und dem Schweizerischen Originalbraunviehzuchtverband führte bei beiden Verbänden zu einer Win-Win-Situation. Auch der professionelle Livestream war für eine Schau mit OB-Tieren einmalig. Dank diesem verfolgten weltweit über 15‘000 Interessierte mit, wie die Schweizer Züchter ihre Zuchtarbeit präsentierten. Und die Tiere, welche im Schauring gezeigt wurden, bewiesen, die Zuchtarbeit der vergangenen Jahre war erfolgreich. „Vergleicht diese Tiere mit den Kühen, welche vor zehn Jahren im Ring standen“, betonte Richter Stefan Hodel, welcher für die Kuhabteilungen zuständig war. „Der Fortschritt, welchen die Rasse gemacht hat, ist riesig“.

Erlebnisreiche Vorschau

Aus der rekordverdächtigen Zahl von über 700 angemeldeten OB-Tieren konnten die drei Vorschau-Zweierteams in der ganzen Schweiz rund 360 Tiere für die BRUNA auswählen. Dass die OB-Rasse mittlerweile bis in die hintersten Ecken der Schweiz verbreitet ist, zeigten auch die gefahrenen Autokilometer. So machte ein einzelnes Team an einem Tag über 750 Kilometer, was zwei Mal der Autostrecke von St.Gallen nach Genf entspricht. Aber nicht nur die ausgiebigen Autofahrten werden den Vorschauexperten in Erinnerung bleiben. Damit sie die teils abgelegenen Betriebe erreichen konnten war es sogar nötig, auf den Schneetöff oder auf luftige Seilbahnen umzusteigen.

Vier Generationen BRUNA-Missen

Vor genau 20 Jahren gewann die Familie Stalder aus Hasle mit ihrer Medor Tochter Meieli an der BRUNA 2002 den Rindermiss-Titel. Zehn Jahr später machte es Rino Roswita ihrer Grossmutter Meieli nach und gewann an der BRUNA 2012 den Miss-OB Titel bei den Kühen. Und nun, nach weiteren zehn Jahren holte Roswitas Tochter Orlando Odessa an der BRUNA 2022 den Grand Champion Titel. Dass Rubio Rella, die älteste Tochter von Odessa, am gleichen Anlass bei den

Enorme Qualität von langlebigen Kühen im Line Up der Senior Champion Wahl an der BRUNA OB.

Orlando Odessa von der Familie Stalder aus Hasle wurde an der BRUNA OB 2022 Grand Champion.

Erstmelkkühen den Miss- und Schöneuter-Titel gewann, rundete die eindrückliche Serie der Züchterfamilie Stalder ab. Vier Generationen Bruna-Champion-Tiere aus der gleichen Kuhfamilie, ein Erfolg, welcher nur mit jahrelanger Zuchtarbeit zu bewerkstelligen ist.

Grand Champion - Wahl

„An dieser Viertmelkkuh kommt heute keine andere vorbei“, so ein begeisterter Richter Stefan Hodel in seinem Kommentar bei der Grand Champion - Wahl. Die Kombination aus einer ausgeprägten Bemuskelung und dem hohen und breiten Hintereuter, wie sie die siebenjährige Odessa zeige, sei ausserordentlich. Dazu präsentierte sie sich in einer hervorragenden Tagesform und stand ausdrucksvoll wie ein Monument im Ring. Reservechampion wurde die grossgewachsene Ucetta von Arnold Glatthard, Schattenhalb BE. Die elegante Lordan Tochter gewann vorher bereits den Champion- und Schöneuter-Titel der mittleren Kühe. Die Ehrenerwähnung in der Grand Champion - Wahl ging an die amtierende Miss Uri Harlei Lotti der Gebrüder Theo + Toni Kempf aus Attinghausen, welche die Positionen Becken und Rahmen in Perfektion verkörperte. Auch die drei weiteren Kühe, welche bei der Grand Champion – Wahl mitliefen, überzeugten. So die amtierende Miss Obwalden Tiger Timea von Thomas Schrackmann aus Sarnen. Oder AHof-ob William Poldi von Andreas Anderegg-Walther, Schattenhalb, die Miss der Tier und Technik 2020, welche mit ihrer enormen Vorhand überzeugte. Und natürlich auch Vabo Uleika von Josef Giger-Gubser aus Quarten. Die zehnjährige Kuh, welche an der JOBA 2016 Vize Champion war, präsentierte sich immer noch enorm jugendlich und vital.

Schöneuterwettbewerbe

Neben den Fortschritten im Fundament, waren die positiven züchterischen Entwicklungen in der

Euterposition am eindrücklichsten. Die hohen und breiten Euter mit korrekten Zitzen waren insbesondere bei den Schöneuterwahlen augenfällig. Bei den ältesten Kühen holte sich Josef Michel-Rüegg aus dem Melchtal mit seinen beiden Wendel-Töchtern Kamilla und Prima gleich den ersten und dritten Rang. Kamilla gewann diesen Wettbewerb dank der besten Euterhöhe vor der Grand Champion Odessa. „Das wichtigste Eutermerkmal beim Original Braunvieh ist die Eutertiefe gefolgt von der Voreuterverbindung. In der Hintereuterhöhe und –breite dürfen wir leichte Kompromisse eingehen, sonst verlieren wir zu viel an Bemuskelung“, betonte Stefan Hodel vor der Schöneuterwahl der mittleren Kühe. Er stellte in diesem Wettbewerb gleich drei Lordan Töchter aufs Podest. Dritte wurde Linda von Thomas und Hans Schacher aus Escholzmatt, welche sich an der BRUNA 2022 extrem stark präsentierte. Der Vize Titel ging auf den Zugerberg an Claudia und

Arnold Glatthard, seine Töchter Sidonia und Selina und Patrick Brog hatten eine erfolgreiche BRUNA.

Die Familie Josef Michel, Melchtal gewann mit den beiden Wendel-Töchtern Kamilla und Prima im Schöneuterwettbewerb der ältesten Kühen den ersten und dritten Rang.

Lordan Ucetta von Arnold Glatthard, Schattenhalb wurde Schöneutersiegerin und Champion der mittleren Kühe.

David Rieder. Das junge Bauernpaar, welches erst seit rund zwei Jahren einen eigenen Betrieb führt, konnte mit Lampedusa ihren ersten grossen Ausstellungserfolg feiern. Die eiweissstarke Zweitlaktierende stammt aus der Kuhfamilie von Vento Ventossa vom Birrenhof in Menznau. Schöneutersiegerin wurde wie bereits erwähnt Ucetta von Arnold Glatthard, Schattenhalb. Insbesondere ihre perfekt platzierten Zitzen waren schlussendlich für den Erfolg ausschlaggebend.

Dominierte bei den Jungkühen: Rubio Rella von der Familie Stalder aus Hasle gewann bei den Erstmelkkühen den Miss- und Schöneuter-Titel.

Gross war die Freude bei der Familie Kempf aus dem Isenthal über den Miss Rind Titel von Lorento Lilli.

Bei den jüngsten Schöneuterkühen sah das Podest ganz ähnlich aus. Je eine Kuh aus dem Stall von Arnold Glatthard und von Claudia und David Rieder, dazu eine Entlebucher Kuh. Dritte wurde Ozean Tochter Valera von Glatthard, zweite Graber's OB Orelio Olena von den Rieder's und Siegerin Rubio Rella von René Stalder aus Hasle. „Ein Tier, das in den Positionen Zentralband, Verbundenheit und Euterbreite keine Wünsche offen lässt", so Kuhexperte Beat Betschart.

Zwei schöne Urner Rinder

Rubio Rella gewann nicht nur den Schöneuterwettbewerb, sie wurde von Richter Betschart auch zur schönsten Jungkuh der Ausstellung gekürt. „Es gibt nur eine heute", so das eindeutige Verdikt des Richters. Rella verwies die fundamentstarke Valera (Mention Honorable) von Arnold Glatthard und die kapitale Harlei Helma (Vize) von Alois Marty, Goldau auf die Ehrenplätze. Auch bei der Miss Rind Wahl kam ein Podest-Tier aus dem Stall der Familie Marty. Domino Tochter Dorli, welche mit Magnus Margot eine bekannte Grossmutter hat, zeigte ein eindrückliches Seitenbild. Vize Miss Rind wurde die imposante Valerius Milla von Theo und Toni Kempf, Attinghausen. Sie musste nur einem Tier den Vortritt lassen. Die ebenfalls aus dem Kanton Uri stammende Lorento Tochter Lilli hat sich seit dem vergangenen Herbst, wo sie an der Urner Kantonalviehschau Miss Rind wurde, nochmals enorm weiterentwickelt, und holte an der BRUNA 2022 zur grossen Freude der Besitzerfamilie Kempf von der Gietisflue im Isenthal den Miss Rind Titel. Das in Zug ausgestellte OB-Jungvieh war vielversprechend. Das betonte auch Experte Beat Betschart: „Das herrliche Bild bei der Miss Rind Wahl zeigt, dass die Original Braunvieh Züchterschaft auch in zwei bis drei Jahren herrliche Kühe präsentieren kann".

10-jähriger Stier Gregi

Ganz klar die Schwergewichte im blau gefärbten Sägemehl waren die 17 Original Braunviehstiere, welche in drei Abteilungen eingestellt wurden. Bei den jüngsten Munis setzte sich Vortuno Wädi

von Matthias Aemisegger aus Illighausen durch. Wädis Mutter Rino Wachtel war ebenfalls an der BRUNA und stand bei den Kühen in sechster Laktation sogar auf dem Podest. Mit Lego Sohn Leon von Fabian Pfyl aus Morschach siegte bei den mittleren Stieren ein Muni mit einer herrlichen Bemuskelung. Bei den Ältesten waren mit Bleiker's OB General Gregi und dem amtierenden Mister Stierenmarkt N. Looser's OB William Harald gleich zwei bekannte Stiere aus dem Stall von Eugen Hitz, Trimbach zu bestaunen. Der über zehn Jahre alte Gregi setzte sich in dieser Abteilung durch und wurde anschliessend sogar noch zum Mister BRUNA OB 2022 erkoren.

Spezialwettbewerbe

Eugen Hitz hat in seinem Stall nicht nur zwei ältere Stiere, sondern auch sehr langlebige Kühe. Seine Lorenz Jasmin produzierte mittlerweile über 117'000 kg Milch und holte dadurch den Titel Miss Lebensleistung. Bereits 2011 gewann Eugen Hitz an der JOBA mit Gallus Arve den gleichen Titel. Nun durfte er sich also bereits über die zweite von Ruedi Giger geschnitzte Holztafel freuen. Den Miss Protein Preis konnte Christine Lüönd aus Rothenthurm für ihre Valido-Tochter Venezia entgegennehmen. Sie hat einen Eiweissgehalt von 3.93 %. Für den Titel Miss Genetik kamen alle Podest-Kühe in Frage. Abteilungssiegerin Bürgler's Lordan Urmi von Alois Bürgler aus Nesslau gewann mit einem Gesamtzuchtwert von 1407 diesen Titel.

Gute Stimmung am Unterhaltungsabend

An der BRUNA 2022 gab es viele strahlende Tierbesitzer, meist freute sich die ganze Züchterfamilie und die Freudentränen konnten vielfach nicht verborgen werden. Gestrahlt hat an den beiden Schautagen aber auch OK-Präsident Dres Anderegg, welcher es zusammen mit den anderen OK-Mitgliedern und den unzähligen Helfern erst möglich machte, den Anlass durchzuführen. Einerseits freuten ihn die vielen Besucher, welche den Weg nach Zug fanden. Die Stimmung sei wunderbar gewesen. Vor allem am Unterhaltungsabend, wo rund 500 Personen gezählt werden konnten, sei nach der langen Pause wieder einmal ausgelassen gefeiert worden. Anderseits gefielen dem SOBZV-Präsident natürlich auch die ausgestellten Tiere: „Die sehr starken Abteilungen waren für unsere Zucht ein hervorragendes Schaufenster", so Dres Anderegg. „Die

Bleiker's OB General Gregi von Eugen Hitz wurde Mister BRUNA.

BRUNA OB war beste Werbung für unsere Doppelnutzungsrasse und zeigt, wie vielseitig Original Braunvieh ist". Ob auf einem Bergbetrieb mit Alpung oder einem Bauernhof im Tal, Original Braunvieh bewähre sich mit seiner Robust- und Vielseitigkeit. Das betonte auch Reto Grünenfelder, der Präsident von Braunvieh Schweiz: „Jeder Betrieb soll mit der Kuh arbeiten, welche am besten auf seinen Betrieb passt. Nur so wird es in Zukunft möglich sein, nachhaltig Milch zu produzieren". Dass die Zuchtrichtung Original Braunvieh insbesondere in Anbetracht der Zukunftsstrategie Braunvieh Schweiz 2030 dabei eine bedeutende Alternative sein wird, zeigten die Tiere in Zug.

Lorenz Jasmin von Eugen Hitz, Trimbach wurde Miss Lebensleistung.

Die vielen Helfer im Hintergrund

Eine so grosse Schau wie die BRUNA OB ist nur mit vielen freiwilligen Helfern durchzuführen. Das anspruchsvolle Resort des Personalchefs war in den Händen von Res Schläpfer aus Wald. „Erfreulicherweise haben sich ohne aufwendige Suche genügend Helfer gefunden. Meist kamen ganze Helfergruppen aus der gleichen Region, entsprechend gut war die Stimmung und Motivation innerhalb der Teams", zeigte sich Schläpfer erfreut. Einer dieser vielen Helfer hiess ebenfalls Schläpfer. Martin Schläpfer (Bild) aus Speicher, langjähriger Stierenpfleger am Zuger Stierenmarkt, war Stallchef im grossen Tierzelt. „Die Tierbetreuung und insbesondere das Melken am Freitag war schon anspruchsvoll, da sich das Vieh erst an die neue Umgebung gewöhnen musste", so Martin Schläpfer. An den Ausstellungstagen selber zeigten sich die Tiere bereits sehr ruhig und schienen den Komfort und die gute Tierbetreuung zu geniessen.

Entsprechend dem OB-Zuchtziel gewannen an der BRUNA auch Kühe unter 140 cm Kreuzbeinhöhe ihre Abteilung: Die zwölfjährige Winzer Waldi (LL: 65‘271 kg) von Bruno Aemisegger St. Peterzell.

Die sechsjährige Valido-Tochter Venezia von Christine Lüönd aus Rothenthurm wurde Miss Protein.

Die leistungsstarke AHof-ob William Poldi von Andreas Anderegg-Walther, Schattenhalb wurde Vize Senior Champion.

Stierenmutter Bürgler’s Lordan Urmi von Alois Bürgler, Nesslau gewann ihre Abteilung und wurde zudem Miss Genetik.

Treffpunkt BRUNA OB

Viehschauen sind immer auch ein Treffpunkt für Zuchtinteressierte. Besonders gilt das für Züchter von Rassen wie Original Braunvieh, welche mittlerweile zwar fast in der ganzen Schweiz verbreitet, in vielen Regionen aber noch in kleiner Zahl zu finden sind. Vielen OB-Züchtern in Randregionen ist es daher nur selten möglich, sich mit ihren Züchterkollegen auszutauschen und ihre Tiere zu vergleichen. Entsprechend intensiv wurde an der BRUNA gefachsimpelt. Auch der OZ packte die Chance und stellt einige Züchterinnen und Züchter aus Randgebieten vor. (reb)

Ob am OB-Stand, auf den Tribünen, in den Stallungen oder am Unterhaltungsabend, der Austausch innerhalb der OB-Züchterschaft ist ein bedeutender Bestandteil von Viehschauen.

Matteo Ambrosini, Cevio TI

SOBZV-Vorstandsmitglied Pascal Scheuber ist aus zwei Gründen daran beteiligt, das Matteo Ambrosini mit seiner Kuh Gioia an die BRUNA OB kam. Als Bauchef trug er viel dazu bei, dass der Anlass stattfand, zudem war er auch der Ausbildner von Matteo Ambrosini. Nach zwei Lehrjahren im Flachland im Kanton Bern, welche den jungen Tessiner nur mässig begeisterten, blühte er im Berggebiet in Disentis richtig auf. Und nicht nur das, er entdeckte auch seine Leidenschaft zum Original Braunvieh und erkannte, dass diese Zweinutzungsrasse auch in seiner Heimat im Tessin ideal geeignet wäre, aus Gras hochwertige Lebensmittel zu veredeln.

Erste Kuh von Sepp Eggerschwiler

Matteo Ambrosini ist nicht auf einem Landwirtschaftsbetrieb aufgewachsen. 2016 konnte er im Maggiatal die ersten Parzellen Land pachten. Im gleichen Jahr kaufte er auch seine erste OB-Kuh. An der Versteigerung vom ehemaligen SOBZV-Präsident Josef Eggerschwiler erstand er die Kuh Eldorado Lea. Weitere Tiere kaufte er mit Unterstützung von Pascal Scheuber beim Betrieb Stalder in Hasle und Viehhändler Ueli Biegger. Mittlerweile besitzt der Tessiner Jungbauer 18 Kühe, wovon 15 reine OB-Tiere. Aber nicht nur die Tierzahl ist rasant angewachsen, auch der Betrieb selber entwickelte sich. Mittlerweile bewirtschaftet er 23 Hektar Land und dazu noch eine Alp. Vor zwei Jahren erstellte er zudem in Cevio auf rund 450 m.ü.M. einen neuen Stall, in welchem auch ein Milchverarbeitungsraum integriert ist. Matteo Ambrosini verkäst alle eigene Milch und dazu noch die Milch seines Bruders, welcher auf einem weiteren Betrieb 100 Ziegen hält. Der Käse wird direkt vermarktet, wobei sich das Verkaufstalent von Matteo Ambrosini's Vater bewährt.

Breite Kuh

Über 3.5 Stunden war der junge Tessiner OB-Züchter mit seiner Kuh Gioia unterwegs, bis er auf dem Stierenmarktareal in Zug eintraf. Die Valido Tochter präsentierte sich im Ring als Kuh mit breitem Becken und einem sehr breiten Hintereuter. Matteo Ambrosini konnte Vöris Vörilla, die Mutter von Gioia ankaufen. Sie stammte aus der Zucht von Hans Reif aus Bonstetten. Im letzten Oktober bekam Matteo Ambrosini aus Gioia erstmals ein Kuhkalb. Ob die Anakin-Tochter mit dem klingenden Namen Diva auch einmal an eine nationale Viehschau gehen kann, wird sich zeigen.

Viktoria Margelisch, Betten VS

„Für mich war die BRUNA ein sehr eindrücklicher Event", erzählt die 20-jährige Viktoria Margelisch aus Betten im Kanton Wallis erfreut. Sie sei enorm stolz gewesen, bei dieser Ausstellung mitmachen zu dürfen. Dass das von ihr vorgeführte Rind Onora es dabei sogar noch aufs Podest schaffte, freute sie natürlich noch zusätzlich. Onora ist eine Orbiter Tochter aus der Zucht von Albin Ebnöther aus Willerzell. Viktoria Margelisch führte das gut zweijährige Tier für den Besitzer Roland Mattig aus Betten Kanton Wallis vor. „Roland Mattig ist nicht nur mein Götti, ich verbringe auch viel Zeit in dessen Stall", so Viktoria Margelisch. Sie ist vom Original Braunvieh nicht nur wegen des genügsamen Charakters und der Kombination von Milch und Fleisch begeistert. „OB passt einfach auch in unser Landschaftsbild".

Leidenschaft und Hobby

Sowohl Viktoria Margelisch wie auch Roland Mattig studieren respektive arbeiten in grossen Pensen auswärts. Die Tierhaltung ist aber für beide Leidenschaft und Hobby zugleich. Rund sechs bis acht Jungtiere halten sie über die Wintermonate. Die Mehrheit von diesen würden reinrassige OB-Tiere sein. Im Frühjahr werden meist einige trächtige Kühe zugekauft, welche dann den Sommer auf der Alp verbringen. Haben diese dann im Herbst abgekalbt, werden die Kälber zur Aufzucht behalten und die Kühe meist wieder verkauft. „Da wir beide ausserbetrieblich sehr engagiert sind, ist die Melkarbeit mit den fixen Arbeitszeiten ungünstig". Passend hingegen war für Viktoria Margelisch die BRUNA 2022: „Dieses Highlight wird mir noch lange in Erinnerung bleiben".

Andrin Flükiger, Eptingen BL

Er war der einzige OB-Züchter aus dem Kanton Baselland, der an der BRUNA OB Tiere ausstellte. Und er war einer der BRUNA-Aussteller, dem man die Leidenschaft für das Original Braunvieh im Ring schon von Weitem ansah. Andrin Flükiger, Eptingen strahlte übers ganze Gesicht, als er seine William Tochter Rassina an der BRUNA vorführte. Der junge Viehzüchter bewirtschaftet in Eptingen einen grossen Landwirtschaftsbetrieb, dessen Parzellen sich von 800 bis auf 1‘200 m.ü.M. erstrecken. Mit den rund 40 Kühen wird zudem viel geweidet, wodurch sich eine Zweinutzungskuh fast schon aufdrängt.

Begeisterter OB-Züchter

So richtig ist bei Andrin Flükiger die Leidenschaft für das Original Braunvieh in seinem Lehrjahr im Berner Oberland entfacht worden. „Von den bald 20 Lehrlingen, welche wir bisher auf unserem Betrieb ausbildeten, war Andrin derjenige, welcher sich am meisten für unsere Rasse begeistern liess“, erinnert sich Fredl Anderegg aus Meiringen zurück. „Vor allem der Moment, als er unsere Eldorado Zilla, die Miss OB der Swiss Expo Lausanne, in der Supreme Champion Wahl über den roten Teppich führen konnte, prägten Andrin damals“, so Anderegg weiter. Als Dank für seinen grossen Einsatz erhielt Andrin Flükiger nach Abschluss des Lehrjahres eine Glocke. „Dazu verkaufte ich ihm das Kalb Kilian Orania zu einem guten Preis, ein Tier, das ich sonst niemandem veräussert hätte“, so Anderegg weiter. Orania war die Vollschwester von Kilian Luana, der Reserve-Grand-Champion von der Swiss Expo 2016. Und aus dieser Orania stammt auch Rassina, welche Andrin Flükiger an der BRUNA 2022 voller Stolz präsentierte.

Hanspeter Zahler, St. Stephan BE

Für Hanspeter Zahler-Kurzen aus St. Stephan war es die erste BRUNA, an welcher er aktiv teilnahm. Dass er dabei mit seiner Polo Tochter Rosi gleich einen Podestplatz erreichte, freute ihn entsprechend. „Ich wusste um die Qualität meiner Erstmelkkuh, angesichts des hohen Niveaus im Ring, war ich dann doch überrascht über Rosi’s Platzierung. Neben diesem Erfolg bleiben ihm vom BRUNA-Wochenende vor allem die vielen neuen Kontakte mit Original Braunviehzüchter in Erinnerung. Aber auch über die OB-Zucht und ihrer Philosophie habe er viel Interessantes erfahren. „Die Strategie

der Reinrassigkeit vom Original Braunvieh überzeugt mich voll und ganz“, so Hanspeter Zahler. Das vermisse er in der Simmentaler Zucht, wo es trotz dem Einsatz von Fremdblut über Rückkreuzungen wieder möglich sei, die Rassebezeichnung Simmentaler zu erhalten.

Kuh mitsamt Kalb gekauft

Sein 46 Hektar grosser Betrieb liegt in der Bergzone 3 und 4 im bernerischen Obersimmental. Rund 40 Kühe stehen in seinem Stall. Alle Tiere verbringen die Sommermonate auf der Alp. Aktuell besteht der Viehbestand von Hanspeter Zahler noch grossmehrheitlich aus Simmentalern. Allerdings ist er vom Original Braunvieh begeistert. „Die Originalen haben im Fundament und dabei insbesondere in den Klauen grosse Vorteile. Dazu sind sie aus meiner Sicht noch die besseren Raufutterverwerter als die Simmentaler“. Die BRUNA-Teilnehmerin Rosi winterte als Rind auf seinem Betrieb. „Sie gefiel mir schon immer. Darum reservierte ich Rosi beim Besitzer Samuel Bergmann vor, falls er diese einmal verkaufen würde“. Als ihm Bergmann die herrliche Kuh mitsamt ihrem Orlando Kuhkalb anbot, musste er nicht lange überlegen. Mittlerweile stehen drei OB-Tiere in seinem Stall. „Ich beabsichtige aber in Zukunft, den Anteil an OB-Tieren markant zu erhöhen“, erklärt Hanspeter Zahler. Dabei werden ihm die vielen neuen Kontakte von der BRUNA 2022 sicher von Vorteil sein.

Imposanter Gabentempel an der BRUNA

Nicht nur die Treicheln, welche an jeden Aussteller abgegeben wurden und die grossen Siegerpokale glänzten. Auch der hölzerne Gabentempel selber stach den Besuchern in Zug ins Auge. Wie der Original Braunvieh - Stand wurde auch dieser unverkennbar vom vorstandseigenen Zimmermann aus dem Bündner Oberland erstellt. (reb)

Im dritten Anlauf hat's geklappt

Über 400 Tiere präsentierten die Mitglieder des Braunviehzuchtvereins Sarnen an ihrer Jubiläumsschau.

reb. Die Jubiliäumsschau 125 Jahre Braunvieh Sarnen wäre eigentlich auf den 21. März 2020 angesetzt gewesen. Das Sägemehl für die Tierläger war damals bereits auf Platz, das Fleisch für die Festwirtschaft auf dem Weg und die glänzenden Ehrengaben für die Vereinsmitglieder standen zum Abholen bereit. Doch nur einige Tage vor dem Anlass musste das OK infolge der Pandemiesituation die Notbremse ziehen und die Jubiläumsviehschau absagen. „Das war ein ganz schwieriger Moment", erinnert sich OK-Präsident Thomas Schrackmann zurück. Doch das motivierte OK war immer überzeugt, dass der Anlass zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden wird. „Nur schon die grosszügige Unterstützung durch unsere Sponsoren war Grund genug, die Jubiläumsschau nachzuholen", so OB-Züchter Schrackmann. Nachdem das im Jahr 2021 ebenfalls nicht möglich war, klappte es nun im dritten Anlauf und die bereits erwähnten Ehrenpreise konnten wieder vom Estrich runtergeholt werden. Trotz Abdeckung hatten diese aber vor allem an den Schnallen bereits etwas an Glanz verloren. Vier Tage lang war eine Person am Polieren der Klopfen und Treicheln, damit diese wieder in altem Glanz erstrahlten.

Schöne Rubio Rinder

Geglänzt haben an der Jubiläumsschau auch die Original Braunviehtiere. Über 90 Doppelnutzungstiere wurden präsentiert. Bereits in den drei Rinderabteilungen setzten sich starke Tiere durch. Die drei Abteilungssiegertiere standen sich dann in der Rindermisswahl gegenüber. Mit Arcas Abba von Thomas Schrackmann setzte sich dabei das älteste Tier durch. Abba sorgte bereits im Herbst mit einem Abteilungssieg an der Eliteschau Entlebuch für Aufsehen. Vize Miss Rind wurde Amrein's Rubin Ruba von Paul Burch – Gwerder aus Stalden. Auch die Meniton Honorable gehörte der Familie Burch – Gwerder. Rubina ist eine Rubio Tochter. Von diesem Stier waren vor allem bei den älteren Rindern sehr viele starke Tiere auszumachen.

Erfolgreiche Minor Kühe

Die Siege in den fünf Kuhabteilungen teilten sich die Betriebe Schrackmann, welcher in den zwei jüngeren Abteilungen gewann und Ruedi Burch aus Stalden, welcher die drei Abteilungen der älteren Kühe dominierte. Der schönste Erstmelk der Jubiläumsschau war Elvis Ewyn. Stier Elvis (Edual x Gold) stammt ebenso aus der Schrackmann-Zucht wie die 100'000er Kuh Hanson Herda, die Mutter von Jungkuh Ewyn. Der schönste Zweitmelk war Tiger Timea von Thomas Schrackmann. Mit Melanie und Mina gewannen bei den Dritt- und bei den Viertlaktierenden zwei Minor-Töchter aus dem Stall von Ruedi Burch.

Arcas Abba von Thomas Schrackmann setzte sich bei der Rindermisswahl durch.

Drei Walo Kühe

Bei den ältesten OB-Kühen besetzten die Tiere aus der Zucht von Ruedi Burch gleich das ganze Podest. Alle drei Tiere haben Winzer Walo als Vater, der bisher einzige Natursprungstier, welcher auf dem Betrieb Burch im Einsatz war. Walo weist einen ZW-Exterieur Index von 116 und

Bei den älteren Schöneuterkühen feierte Ruedi Burch einen Doppelerfolg: Amanda gewann vor Mina.

Thomas und Andre Burch aus Stalden hatten allen Grund zum Strahlen: Von ihrer Kuh Jolie zeigten sie eine Zuchtfamilie, zudem gewannen sie mit Vero U-Bach Vegas den Schöneutertitel bei den Erstmelken.

einen Euterindex von 124 auf. Auf dem dritten Rang stand Kuh Amsel von Hansueli Jakober vom Ramersberg. Ruedi Burch verkaufte Amsel, da sie für ihn eher etwas zu gross war. Hansueli Jakober hat neben OB-Kuh Amsel mehrheitlich Brown Swiss im Stall und stellte an der Jubiläumsschau auch die Brown Swiss Tagessiegerin. Zweite wurde Ambra und an der Spitze stand Amanda, beide im Besitz von Ruedi Burch. Amanda war vor drei Jahren an der Jubiläumsausstellung der Züchtergruppe Obwalden die Miss OB. Zum Miss Titel reichte es Amanda dieses Mal nicht, dafür wurde sie Schöneutersiegerin der älteren Kühe. Auch bei den mittleren Schöneuter-OB-Kühen gewann mit Lordan Leika ein Tier aus dem Stall von Ruedi Burch. Das schönste Euter der Erstmelken hatte Vero U-Bach Vegas von Thomas und Andre Burch, Stalden. Die beiden konnten an der Schau gleich noch ein freudiges Ereignis feiern: Von der Kuh-Amreins Janko Jolie konnten sie eine Zuchtfamilie zeigen, welche mit 79 Punkten taxiert wurde.

Timea erneut Miss

Wie bereits an der Kantonalschau im vergangenen Herbst, führte bei der Misswahl kein Weg an

Wie bereits im letzten Herbst an der Kantonalviehschau, stand Timea von Thomas Schrackmann am Schluss auch an der Jubiläumsschau als Tagessiegerin im Ring.

Tiger Timea von Thomas Schrackmann, Sarnen vorbei. „Eine Kuh, welche von der Schulter bis zum Schwanzansatz fast fehlerlos ist“, so der Kommentar von Experte Dres Anderegg. Timea verkörperte zudem mit ihren 143 cm Kreuzbeinhöhe bei der Grösse das Zuchtziel ideal. Auch der Miss Genetik Titel ging an die Familie Schrackmann. Ihre Kuh Wikipedia weist mit 1‘262 nicht nur einen hohen Gesamtzuchtwert aus, auch ihr Leistungsschnitt von über 11‘000 kg Milch in den ersten drei Laktationen ist enorm.

Sehr positives Fazit

Was die 58 Mitglieder des Viehzuchtvereins Sarnen an diesem Tag auf die Beine stellten und präsentierten, beeindruckte die rund 1‘500 Besucher. „Der heutige Tag ist für uns nach der kurzfristigen Verschiebung vor zwei Jahren eine grosse Genugtuung“, kommentierte Vereinspräsident Hans Häcki den Anlass zufrieden. Gesamthaft wurden bei herrlichem Frühlingswetter rund 420 Tiere der beiden Zuchtrichtungen Brown Swiss und Original Braunvieh ausgestellt.

Dreifach-Sieg für Osella

Am Samstag, 30. April 2022 fand auf dem Zeughausareal Herisau AR die Jubiläumsschau 2022 - 100 Jahre Braunvieh beider Appenzell statt.

Lyd. Was für ein Freudentag! Nach langem Hoffen und Bangen durfte der OK Präsident Jakob Fuster die zahlreichen Gäste aus der ganzen Schweiz in Herisau zur Jubiläumsschau vom 100-jährigen Bestehen des Kantonalverband Appenzellischer Viehzuchtgemeinschaft begrüssen. Und auch der Wettergott meinte es zumindest mit den Originalen gut, trotz Regenschauer auf dem Radar konnten die Spezialpreise alle trockenen Hauptes überreicht werden. Der folgende kräftige Regenguss tat der guten Stimmung im Festzelt keinen Abbruch.

Lego Largo

Die Inner- und Ausserhoder Original Braunvieh Züchter präsentierten eine Abteilung Stiere und vier Abteilungen Kühe mit gesamthaft 40 Tieren. Der Schauerfahrene Stier Lego Largo von Martin Schläpfer triumphierte in Herisau. Am ZM Zug wurde Largo mit 5/5/5 93 beurteilt, stand auf dem ersten Abteilungsrang und durfte eine Bronzemedaille nach Hause nehmen. An der letztjährigen Kantonalen Stierschau gewann Largo verdient den Mister Titel und nun darf er sich auch mit dem Titel Mister Jubiläumsschau dekorieren.

Orbiter Nina

Während sich die Erstlaktierenden Kühe im Schauring präsentieren durften, wurden die anderen Abteilungen von Richter Daniel Gisler an der Latte rangiert. Die gebürtige Walliserin Orbiter Nina von Roland Ehrbar gewann die Abteilung sowie den Schöneutertitel der jungen OB Kühe. Nina hat mit 30,2 kg eine hohe Einsatzleistung und stammt aus der Zucht von Paul Christen aus Binn VS.

Miss OB Osella von Konrad Keller, Hundwil.

Jubiläumsschau - 100 Jahre Braunvieh beider Appenzell

Jungkuhchampion und Miss Schöneuter jung wurde Nina von Roland Ehrbar aus Urnäsch.

Lordan Osella

Alle anderen Titel gingen an Lordan Osella von Konrad Keller aus Hundwil. Osella trat mit ihrem Abteilungssieg und Schaulaufen in der Miss- und Schöneuterwahl an der BRUNA OB 2022 das erste Mal national ins Rampenlicht. Mit einem Gesamtzuchtwert von 1‘291 holte sie in Herisau den Miss Genetik Titel. „Heute kann es nur eine Siegerin geben“, kommentierte Richter Gisler seine Entscheidung, Osella auch zur Miss OB und Schöneutersiegerin zu küren. Züchter Sepp Fuchs freut sich sichtlich mit seinem Schwager Konrad Keller. Osella stammt ursprünglich aus dem Stall Fuchs. Er verkaufte Osella als Kalb an Keller. „Sie hat mir als Kalb schon sehr gefallen, aber wenn ein BS-Züchter Interesse am Original Braunvieh hat, muss man etwas Rechtes verkaufen“, betonte Fuchs und kann sich mit dem dreifach Sieg etwas darüber hinwegtrösten, dass seine Stierenmutter Meieli (Kaiser steht in der Aufzuchtstation von Swissgenetics) kurzfristig nicht nach Herisau anreisen konnte.

Schöne Tiere bei wechselhaftem Wetter

45 Original Braunvieh Jungtiere wurden am Pizol Open in Wangs ausgestellt.

reb. Nur eine Woche nach dem Rinderwettbewerb an der BRUNA konnten am Pizol Open in Wangs SG wiederum herrliche OB-Rinder bestaunt werden. Nicht selten standen auf den ersten Rängen Tiere, welche bereits an der Braunviehschau in Zug überzeugten. So Arcas Wanda von Thomas und Heidi Eberli-Ziegler aus Isenthal, welche in Zug Abteilungsdritte wurde. Am Pizol Open gewann sie nun sogar ihre Kategorie. Und zur grossen Freude der Familie Eberli holte sie sich dank ihres hervorragenden Beckens zudem in der Miss Wahl die Ehrenerwähnung. Auch die Vize Orbiter Olina von Fabian Stadler aus Bürglen hatte bereits ihr zweites erfolgreiches Wochenende in Folge. Wie an der BRUNA gewann das elegante Tier auch in Wangs ihre Abteilung.

Miss und bester Aussteller

Olina musste nur der kapazitätstarken Delta von Martin Duss aus Entlebuch den Vortritt lassen. Dank ihren Vorzügen in der Fundamentswinkelung wurde die Baron-Tochter von Richter Patrick Brog aus Meiringen zur neuen OB-Miss gekürt. Die 16 Monate alte Delta überzeugte aber nicht nur im Rahmen und Fundament, sie zeigte auch eine vielversprechende Euteranlage und wurde aus diesem Grund zum Tier mit dem schönsten Flammen gewählt. Auch Delta war bereits an der BRUNA erfolgreich, wo sie hinter der späteren Miss OB auf dem zweiten Abteilungsrang stand. Sie stammt wie auch ihr Vater Baron aus der Zucht von Fernando Camenisch, Schluein. Deltas Besitzer Martin Duss hatte an diesem Tag gleich mehrere Male Grund zur Freude. Insbesondere der Titel „Bester Aussteller“ freute den Entlebucher Viehhändler. Grosse Freude hatte am Pizol Open auch Nido Daquila aus S. Carlo im Puschlav. Dank der herrlichen Exterieureigenschaften von seinem zweijährigen Rind Leo Luna wurde sein langer Anfahrtsweg mit einem Abteilungssieg belohnt. Die in der Abteilung drittklassierte Dom Daria von der Familie Stalder aus Hasle LU überzeugte mit dem höchsten Gesamtzuchtwert (1288) und gewann den Titel Genetik Star OB. Die Familie Stalder wurde zudem als beste Züchter geehrt.

Delta von Martin Duss aus Entlebuch wurde Miss OB und zeigte den schönsten Flammen.

111 Jahre seit der Gründung

Auf dem Schauplatz Kirchmatt in Oberägeri feierte die Viehzuchtgenossenschaft Oberägeri am 23. April ihr Jubiläum.

reb. Ziel der Gründung der Viehzuchtgenossenschaft Oberägeri sei im Jahr 1911 gewesen, mit gesunden und leistungsfähigen Tieren die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaft zu verbessern. Dieses Ziel habe auch 111 Jahr später nichts von ihrer Aktualität verloren, schreibt OKP Dani Meier in den Begrüssungsworten des Jubiläumskatalogs.

Die Miss OB Heidi von Pirmin Henggeler, Rothenthurm. (Fotos: Braunvieh CH)

Dass die Original Braunviehrasse in einem Voralpengebiet wie dem Ägerital die richtige Wahl ist, bewiesen die an der Jubiläumsschau ausgestellten Tiere der Doppelnutzungsrasse. Je zwei Jungvieh- und Kuhabteilungen der Original Braunviehrasse wurden auf dem Schauplatz Kirchmatt in Oberägeri gerichtet. Dazu waren mit Minor Sohn Schorsch von Adolf Besmer, Rothenthurm, welcher bereits an der BRUNA OB 2022 präsentiert wurde und Sunehof Wenger Miwan von Pirmin Henggeler, Rothenthurm auch zwei OB-Stiere im Katalog zu finden.

Pirmin Henggeler stellte Miss

Mit einem Umzug durchs Dorf startete der Jubiläumsanlass. Auf dem Ausstellungsplatz angekommen wurden die Tiere betriebsweise an der Latte angebunden. Spannend verliefen die Spezialwettbewerbe. Dabei wurde das ROB-Tier Hotz-Genetik Rubio Ruby von Armin + Ady Hotz aus Morgarten Miss Rind OB. Das Gurt-Tier überzeugte mit einer ausgeprägten Bemuskelung. Miss Oberägeri OB wurde die reine Original Braunvieh Kuh Heidi von Pirmin Henggeler, Rothenthurm. Die mit Gut Plus eingestufte Vito Tochter (Ø 2L 6‘301 3.82 3.37) setzte sich gegen ihre Konkurrenz durch.

Ruby von Armin + Ady Hotz, Morgarten wurde Miss Rind OB.

Ein besonderes Schauformat

Der Viehzuchtverein Quarten und Umgebung feierte am Samstag 23. April 2022 mit einer Viehschau sein 125 Jahr Jubiläum.

reb. Vieles war an der 125 Jahr Jubiläumsschau des Viehzuchtvereins Quarten und Umgebung ähnlich wie an anderen Viehschauen. Eine herrliche Kulisse, stolze Viehzüchter, herausgeputzte Tiere und viele Festbesucher. Eines war aber anders: Abteilungssiegerinnen suchte man an der Jubiläumsschau vergebens. Es gab keine Kategorien nach Alter oder Laktationen, denn die Tiere wurden betriebsweise präsentiert. Das hatte den grossen Vorteil, dass die entsprechenden Zuchtphilosophien der Betriebe gut erkennbar waren. Insbesondere bei Züchtern, welche mit einem Natursprungstier arbeiteten, war die Einheitlichkeit des Schaubilds besonders gross. Obwohl keine Abteilungen rangiert wurden, gab es aber spannende Wettbewerbe im Ring. In den vielen Spezialwettbewerben war jeder Aussteller berechtigt, jeweils zwei seiner Tiere vorzuführen.

Grosse Uleika

In gleich drei dieser Spezialwettbewerbe setzten sich Tiere von Ueli Gubser aus Oberterzen durch. Seine sehr leistungsstarke Kuh Reh wurde Miss Genetik. Die Lordan Tochter ist in der zweiten Laktation mit über 9‘000 kg Milch projektiert. Auch das schönste OB-Rind kam aus dem Stall von Ueli Gubser. Tiffy überzeugte mit ihrem imposanten Format und dem starken Flammen. Sie ist eine Tochter vom Stier Gus, welcher als Natursprungstier bei Ueli Gubser im Einsatz war. Gus ist ein Valido Sohn aus Bucher’s Rio Genia von Thomas Bucher, Neuenkirch. Das Rind Tiffy war nicht die einzige Gus Tochter, welche an der Jubiläumsschau mit starkem Rahmen und guter Euteranlage auffiel. Die Erstmelkkuh Gus Bella wurde dank ihres guten und leistungsstarken Euters Miss Schöneuter der jüngeren OB-Tiere. Bei den älteren Kühen gewann Vabo Uleika von

Vabo Uleika von Josef Giger-Gubser, Quarten wurde Miss OB und Schöneutersiegerin der älteren Kühe..

Die Miss Rind Original Braunvieh: Gus Tiffy von Ueli Gubser, Oberterzen.

Josef Giger-Gubser aus, Quarten den Schöneutertitel. Die Abteilungssiegerin der BRUNA 2022 präsentierte sich einmal mehr hervorragend. Auch bei der Miss OB Wahl führte kein Weg an dieser herrlichen zehnjährigen Kuh vorbei. Die beiden Experten Stefan Hodel und Peter Frei waren voll des Lobes für die Züchter des VZV Quarten und Umgebung. In ihren Kommentaren berücksichtigten sie auch, dass unter den vielen Viehschaubesuchern auch Personen ohne bäuerlichen Hintergrund auszumachen waren. Verständlich erklärten sie bei ihrer Arbeit die Vorzüge von korrekten Exterieuren für die Tiergesundheit und auf die Wirtschaftlichkeit auf den Landwirtschaftsbetrieben.

Die herrliche Kulisse der Jubiläumsschau. (Fotos: FH)

Rassenpromotion im Rheintal

An der Regionalschau Rheintal-Rorschach präsentierte sich die Original Braune Rasse mit einer kleinen, aber feinen Auswahl von OB- und ROB-Tieren.

Lyd. Das fruchtbare Rheintal ist nicht bekannt für eine grosse OB-Population. Umso erfreulicher, wenn die wenigen OB-Züchter das Schaufenster der gut besuchten Regionalschau Rheintal-Rorschach benützen, um unsere Rasse zu präsentieren, wie Aussteller Mathias Schildknecht bestätigte: „Wir sind hier um zu zeigen, dass es uns gibt und es auch so geht. Die Zahlen zeigen, auch bei uns geht es bergauf!“ Für Matthias Schildknecht und auch für Gerry Wicki vom Rhyboot Wyden ist die Regionalschau Rheintal-Rorschach, welche zuletzt 2014 stattfand, die einzige Schau bei der sie Tiere ausstellen.

Vize Miss wurde Killy Dorina von Ryhboot, Balgach.

Kühe mit Familienanschluss

Gerry Wicki ist der Landwirtschaftliche Leiter der privaten Organisation Rhyboot in Balgach. Das Rhyboot bietet über 200 Personen mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung geschützte Arbeitsplätze. Mit grosser Freude präsentierte das Team von Rhyboot Wyden ihre geliebten Tiere. Obwohl die Rangierung für sie zweitrangig war, freuten sie sich sehr über den Abteilungssieg und den Vize Miss Titel von Killy Dorina, sowie den Miss Genetik Sieg von Koni Bandalina. Diese Kühe geniessen im wahrsten Sinne einen grossen Familienanschluss.

Per WhatsApp-Status zur Miss

Die ortsansässige Oberriederin Waedi Hanna aus dem Stall von Bernhard Kobler-Benz brillierte sowohl bei der Schöneuterwahl wie auch bei der Misswahl und wurde verdiente Doppelsiegerin. Hanna ist die einzige OB-Kuh im grossen Viehbestand von Kobler und fand den Weg nach Oberried über den WhatsApp-Status von Viehhändler Franz-Josef Scherrer. Junior Kobler gefiel Hanna so gut, dass er das Tier spontan kaufte. Ganz zur Freude von Vater Bernhard Kobler. Es bleibt zu hoffen, dass er dadurch Geschmack an der OB Rasse gefunden hat. Die dritte Abteilung entschied die Moritz Tochter Ruth aus dem Stall von Peter Kobler, gefolgt von Napoleon Delta von Matthias Schildknecht, für sich.

Waedi Tochter Hanna von Bernhard Kobler-Benz wurde verdiente Doppelsiegerin.

Rhyboot Wyden: Schöne Kühe und stolzes Ausstellerteam.

Wo die OB-Kuh ein Dreinutzungstier ist!

An der Regionalschau Rheintal- Rorschach in Oberried präsentierte das Rhyboot Wyden Team ihre Tiere voller Stolz und Hingabe. Der Original Züchter besuchte den Landwirtschaftsbetrieb der Sozialen Institution Rhyboot.

Lyd. Der Landwirtschaftsbetrieb Wyden liegt etwas oberhalb von Balgach im Rheintal. Die Zufahrtsstrasse führt durch Quartierstrassen mit Tempo 30 und Verkehrsberuhigungs-Hindernissen. Dafür wird man auf der Wyden, die früher einmal ein Erziehungsheim für Knaben, seit 1968 ein Heim für körperlich und geistig behinderte Menschen und heute eine soziale Einrichtung mit geschützten Arbeits- und Wohnplätzen ist, mit einem herrlichen Ausblick über das Unterrheintal belohnt. Auf der Wyden herrscht den ganzen Tag reges Treiben. Während eine Arbeitsgruppe Holz richtet, räumt eine andere Gruppe die alte Remise aus. Denn bald schon wird ein Ersatzbau erstellt. Den Überblick über Menschen, Vieh und die unzähligen Betriebszweige hat Gerry Wicki, der Bereichsleiter Landwirtschaft.

Zwei Kühe von Ernst Leuthold

Vor 26 Jahren trat Wicki die Stelle auf der Wyden an. „Gesucht habe ich das Rhyboot nicht“, erzählt der gebürtige Freiämter (AG) mit einem Lächeln, „aber heute ist es mein Lebenswerk!“ Tatsächlich hat sich Wicki erst auf das zweite Stelleninserat gemeldet. Zuvor arbeitete der Meisterlandwirt mit Handelsschulabschluss bei einem Lohnunternehmer. „Aber ich wollte wieder mit Tieren arbeiten, also kündigte ich diese Stelle“, erklärt Wicki. „Meine Frau wollte eigentlich nicht ins Rheintal. Als nach erfolgloser Suche das

Soziale Institution Rhyboot Wyden

Inserat ein zweites Mal publiziert wurde, bewarben wir uns schliesslich doch“, schmunzelt Wicki. Die Freiämter Heimat im Aargau galt in dieser Zeit als Hochburg der BS Zucht, doch bereits zu dieser Zeit sympathisierte Wicki mit den Original Braunen Kühen. Zudem kämpfte Wicki bei Stellenantritt mit hohen Zellzahlen. Wicki strebte einen Richtungswechsel zur Original Braunen Kuh an. „Das Budget war begrenzt, bei Ernst Leuthold in Uerzlikon fand ich dann aber zwei ROB-Kühe“. Es war ein nachhaltiger Kauf. Bandalina, die Miss Genetik der Regionalschau Rheintal- Rorschach geht auf Brun Birma von Ernst Leuthold zurück. Ab diesem Zeitpunkt wurde auf der Wyden voll auf OB gesetzt, zeitweise hielt Gerry Wicki auch einen Stier.

Weidegang am 28. Februar

Vor zwei Jahren richtete sich der Betrieb neu aus. Der Milchverkauf in den konventionellen Handel wurde aufgegeben, die Kuhzahl reduziert und der Abkalbezeitpunkt auf Januar und Februar verschoben. Heute produziert die Wyden mit ihren zehn bis zwölf Kühen nur noch Milch für den Eigenbedarf der Institution und für die Mastremonten und Aufzuchtkälber. Im Sommer alpen neun Kühe, deren Käse wird im Hofladen direkt vermarktet. Die daheimgebliebenen Kühe sorgen für die Selbstversorgung der Institution. Mit der Verschiebung des Abkalbezeitpunktes begannen aber auch die Abkalbeschwierigkeiten, wie Gerry Wicki unumwunden erklärt. Zuvor kalbten die Kühe mehrheitlich im Spätherbst und unproblematisch. „Zugegeben, ich habe der Beckenposition in den letzten Jahren bestimmt zu wenig Beachtung geschenkt, aber mit dem KB Angebot bei den Original Braunen werde ich momentan nicht glücklich. Deshalb besame ich momentan auch mit Normand, einer französischen Doppelnutzungsrasse“. Weitere Anpaarungen tätigte Gerry Wicki mit Anakin. Neben den Abkalbeeigenschaften liegt sein Hauptaugenmerk bei den Zellzahlen, den Gesundheitsmerkmalen und eben neu auch stark bei der Beckenposition. „Eine hohe Milchleistung strebe ich nicht an, denn die Kühe fressen praktisch nur betriebseigenes Futter“. Das Grundfutter wird mit Mais aus eigenem Anbau ergänzt. Frisch gekalbte Kühe erhalten ergänzend eine Mischung aus Malz, geschrotetem Hafer, Mais- und Graswürfeln. Bereits am 28. Februar dieses Jahres fand wegen der Trockenheit der erste Weidegang statt. „Die Wyden ist früh im Frühling, im Herbst aber auch eher früh wieder fertig“. Gerry Wicki ist ein innovativer Betriebsleiter, diesen Frühling hat er als Futterergänzung eine Mischkultur mit Hafer, Ackerbohnen und Kunstwiese ansähen lassen.

Zehn geschützte Arbeitsplätze

Auf der Wyden sind die Kühe aber nicht nur Zweinutzungstiere, sondern geniessen grossen Familienanschluss unter den Angestellten und Bewohner. Der vertraute Umgang zwischen Tier und Mensch ist offensichtlich. „Auf der Alp werden unsere zutraulichen Tiere immer sehr geschätzt“, erzählt Wicki. Zehn geschützte Arbeitsplätze werden im Bereich Landwirtschaft momentan angeboten, nebst dem werden auch noch Lernende ausgebildet, EBA (Eidgenössischer Berufsattest) und PrA (Privatrechtliche oder Praktische Ausbildung). Zurzeit absolvieren zwei Auszubildende ihre Lehre auf der Wyden. Diese Arbeitnehmer werden von den vier Betreuern mit 360 Stellenprozent angeleitet und unterstützt. Als soziale Institution ist der Betreib nicht direktzahlungsberechtigt. Einzig für LQ-Flächen und die Hochstammbäume bekommt der Betrieb Beiträge. Umso wichtiger ist es für Gerry Wicki, dass er mit dem Erlös aus der Direktvermarktung die direkten Kosten des Betriebes und die Löhne der geschützten Arbeitsplätze decken kann. Weitere Zuschüsse erwirtschaftet der Betrieb mit der Betreuung der Klienten. „Unser Betreuungsschlüssel ist höher, als er vom Kanton entgeltet wird, deshalb wird der Bereich Landwirtschaft vom Verein Rhyboot finanziell unterstützt“. Momentan produziert die Wyden unter dem Label IP Suisse, im Obstbau setzt Wicki aber längst auf ausschliesslich BIO zertifizierte Spritzmittel. „Eine Umstellung auf BIO steht im Raum und wird wohl in den nächsten Jahren umgesetzt, gerade im Obstbau ist mir der biologi-

Gerry Wicki (3.v.l.) mit einem Teil des Rhyboot Wyden Teams und den „Dreinutzungs-Kühen“.

sche Pflanzenschutz schon lange ein wichtiges Anliegen“. Unser Gespräch wird immer wieder unterbrochen, Gerry Wicki ist Dreh- und Angelpunkt der Wyden. Stehts bleibt er ruhig, gibt Auskunft, teilt Arbeiten neu ein. Doch mit 59 Jahren schleicht mit leisen Schritten ein neuer Lebensabschnitt näher. „Ich möchte nach der Pensionierung z’Alp. Einfach mal allein für mich arbeiten. Das war schon immer ein grosser Wunsch“, erzählt Wicki von seinen Plänen nach der Zeit auf der Wyden. Zurück in den Aargau zieht es ihn aber kaum. Er, seine Frau und die beiden erwachsenen Kinder sind mittlerweile tief im Rheintal verwurzelt.

Mensch und Tier verstehen sich auf der Wyden.

Betrieb Rhyboot Wyden: 510 m.ü.M. voralpine Hügelzone, frühe, föhnige Lage, nicht direktzahlungsberechtigt (Ausnahme: LQ-Flächen und Hochstämmer) IP Suisse, Umstellung auf Bio ist geplant. **Gesamtfläche**: 20 ha, davon 30% Öko, bestehend aus: 50 Aren Gärtnerei, 70 Aren Obst intensiv + 200 Hochstamm Bäume, 1,5 ha Mais, 1,5 ha Hafer / Ackerbohnen / Kunstwiesen-Mix, 30 Aren Selbstpflück Buschbohnen, 50 Aren Kartoffeln. **Tierbestand**: 12-14 Milchkühe (OB, ROB und F1 Normande), 21 Jungviehplätze (Aufzucht und Remonten), ca. 35 Tränker, 25 Plätze für Schweine (ab Mai, 2 Umtriebe) , 200 Legehennen (Suppenhühner werden als Fleischkäse und Wienerli vermarktet), 35 Mutterschafe, 24 Bienenvölker. **Obst**: Tafelobst Zwetschgen und Birnen, intensive Kultur, 30 Aaren Niederstamm Tafelobst, 40 Aren Niederstamm Mostobst, Ausschliesslich mit Bio-Spritzmittel behandelt. **Direktvermarktung**: Via Verkaufsladen, Geschenkkörbe, Trockenfleisch und Fleisch-Mischpakete (6 – 8 Remonten für den Verkauf), Obst, Gemüse, Eier, Apfelringli (2021: 1000 kg), Obstbrand. **Holzhandel:** 300 Ster jährlich, Eigenbedarf für die Wyden Standorte 500 - 600 m3 Holzschnitzel und einer Institution in der Nachbargemeinde, eigener Holzhäcksler, Rundholz wird aus der Region zugekauft.

Viel Volk zum Jubiläum

Am 16. April 2022 feierte der Viehzuchtverein Rufi und Umgebung mit einer Schau sein 125-Jahr-Jubiläum.

reb. Auf den Schauplatz im Büelenhof in Rufi im Kanton St. Gallen trafen sich am 16. April nicht nur Viehzüchter. Dank den schön geschmückten Viehsenten und kreativen Ideen wie dem Schülerwettbewerb, wo Schulkinder ihre bemalten Holzkühe präsentierten, kam viel Publikum an die Jubiläumsschau. Im Mittelpunkt standen aber die 220 Tiere der zehn aktiven Züchter des Vereins. Unter diesen 220 Ausstellungstieren befanden sich auch rund 40 Tiere der Zuchtrichtung Original Braunvieh. 17 Kühe und 23 Jungtiere wurden in den fünf Original Braunvieh Abteilungen ausgestellt. Darunter fanden sich sowohl ROB- wie auch reine OB-Tiere. Die beiden Schauexperten Marco Wildhaber und Roman Schirmer hatten die Aufgabe, neben den vielen Abteilungssiegerinnen, auch die Siegertiere von 14 Spezialwettbewerben zu küren. Bei der Miss Original Braunvieh-Wahl fanden die Experten mit ROB-Kuh Bonita aus dem Stall von Daniel Jud, Maseltrangen eine mittelgrosse und korrekte Siegerin. Die William Tochter wurde zudem auch Schöneutersiegerin. Aus dem gleichen Stall kam die Vize Miss Held Agi. Sie ist eine reine OB-Kuh, welche dank ihrer hervorragenden Persistenz in drei Laktationen jeweils über 7‘000 kg Milch gab. Auch die Ehrenerwähnung ging mit Orelio Anni an Daniel Jud. Miss Rind OB wurde die bald zweijährige Bartli Laubi von Andreas Jud, Maseltrangen. Auch die Vize Miss Rind hatte den Stier Bartli als Vater. Agina von Daniel Jud ist eine Tochter von Held Agi, der Vize Miss bei den OB-Kühen. Daniel Jud gewann mit der Erstmelkkuh Orelio Arnika auch den Miss Genetik OB Titel. Miss Fruchtbarkeit aller Zuchtrichtungen wurde die ROB Kuh Rico Jara von Fritz Jud, Maseltrangen, die in den ersten beiden Laktationen jeweils eine Serviceperiode von nur knapp 40 Tagen hatte.

Miss Rufi OB wurde William Bonita von Daniel Jud, Maseltrangen. (Bildquelle: JL)

MENOVIN-OB

CH 120.1563.2797.3

Breiti's Morin MENOVIN-OB F2F O1F | KK: BB | BCN: A1/A2 | aAa: 516 423

Minor-MORIN x Gorner-GOLDI VG85 x Winzer-ZARTI EX94 x Zeno-ZILANA EX90

GA 04.22		100	110	120
Milchwert	132			
Gesamtnote	123			
Rahmen	137			

60 B% | M: + 1'211kg | F: + 51kg / + 0.02% | E: + 30kg / - 0.17%

M: Breiti's Gorner GOLDI-OB

Leistungsvereber (+1'211kg Milch, +51kg Fett und +30kg Eiweiss) mit dem gewünschten Kappa Kasein: BB. Fitness- sowie Fleischwert über 100 und im Exterieur eine glänzende Gesamtnote von 123. Einziger Morin-Sohn im KB-Angebot, aus einer leistungsstarken Gorner-Tochter (Rio x Gold GOLDA EX95).

ERICH-OB BLUEM

CH 120.1531.6934.7

Gmür's Dingo ERICH-OB BLUEM BMC F2F O1F | KK: BB | BCN: A1/A1 | aAa: 156 324

Indio-DINGO x Helner-ESMERALDA EX91 x Snöber-NIEVA EX90 x Gospel-SOMALIA EX92 x Cäsar-CUBA G+ 81

ERICH-OB BLUEM

Vereint die 2 «Müller-Linien» Russi RUCOLA EX91 und Gospel SOMALIA EX92. 100% «Outcross»-Genetik aus jahrzehntelanger Natursprungzucht. Die Qualität dieser zwei Kuhlinien konnte bei den von Luigi Gmür gestellten Zuchtfamilien, welche sich mit hohen Leistungen und starkem Exterieur präsentierten, bewundert werden.

Fitnesswert	103	Gesamtnote	107
Fruchtbarkeit	106	Rahmen	115
Normalgeburten	107	Zitzenlänge	124

EWITO-OB GURT

CH 120.1474.1688.4

AJA-ob Baron EWITO-OB GURT F2F O1F GUC | KK: BC | BCN: A1/A1 | aAa: –

Ubuntu-BARON GURT x Runzli-ZIMBA G+ 84 x Eldorado-JULIA G+ 82 x Gold-DARINA G+ 83 x Winzer-WALIDA G79

EWITO-OB GURT

EWITO-OB GURT ist ein sehr schöner GURT-STIER mit 124 in Euter und sämtlichen Exterieur-Zuchtwerte über 100 sowie +0.10% Fett und +0.14% Eiweiss. Mit einem Zuchtwert Normalgeburten von 113 ist EWITO-OB GURT auch ideal für Rinder.

ZW Weide	116	Gesamtnote	116
Normalgeburten	113	Fundament	119
Mastitisresistenz	106	Euter	124

VALSO-OB

CH 120.1547.9321.3

Caduff Ilanz Valser VALSO-OB F2F O1F | KK: BC | BCN: A2/A2 | aAa: 246 351

Valido-WALSER x Max-HIRSALI EX92 x Venner-HIRSE EX91 x Bobi-HALMA EX91 x Dango-HEIDI VG89

VALSO-OB

VALSO-OB vereint eine hohe Milchleistung (+852kg Milch) mit +0.13% Fett und +0.10% Eiweiss sowie einer Euternote von 122. Ebenfalls vererbt er das gewünschte A2/A2, tiefe Zellzahlen (106), eine gute Mastitisresistenz (102), eine gute Fruchtbarkeit (102) und eine lange Nutzungsdauer (103).

Milch kg	+ 852	Gesamtnote	119
Milchwert	134	Euter	122
ZW Weide	118	Fundament	120

WERNI-OB

CH 120.1555.4206.3

Strickler Hütten Wendel WERNI-OB F2F O1F | KK: AA | BCN: A2/A2 | aAa: 516 342

Winzer-WENDEL x Uran-URANIA EX95 x Veri-VANESSA EX93 x Voeris-OLGA EX92

M: Strickler Uran URANIA-OB

Einziger WENDEL-Sohn im KB-Angebot. Viel Milch, Euter-Index 130, A2/A2, aus Uran-URANIA EX95. URAN-OB vererbt seinen Töchtern einen sehr hohen Fett- (+0.21%) und Eiweiss- (+0.24%) Gehalt und ist somit die perfekte Ergänzung zu WENDEL, der mit seinen Töchtern an der BRUNA OB 2022 in den alten Klassen gross auftrumpfen konnte.

Milch kg	+ 725	Gesamtnote	120
Milchwert	115	Euter	130
Melkbarkeit	111	Becken	118

EINAR-OB

CH 120.1314.8036.5

Deck Morschach Valido EINAR-OB F2F O1F | KK: BB | BCN: A2/A2 | aAa: 561 423

Vulkos-VALIDO x Wendel-ELMA EX95 x Hercule-JAESSLI G+ 83 x Nero-LIBELLE G+ 83 x Zoll-GRUEBI EX94

GA 04.22		100	110	120
Gesamtnote	119			
Euter	128			
Aufh. hi. Breite	128			

68 B% | M: + 456kg | F: + 12kg / - 0.08% | E: + 4 kg / - 0.17%

Schrepfer Einar RUBINA-OB

Die ersten abgekalbten Töchter überzeugen! Einar-RUBINA holte sich den Abteilungssieg an der BRUNA OB 2022. EINAR-OB selbst erreichte an der Halteprämie-Schau 2021 hohe 61 Punkte und ist ausserdem mit 5-5-5/95 punktiert. EINAR-OB ist neben WERNI-OB die einzige Möglichkeit, das begehrte Wendelblut über die KB zu nutzen.

SELECT STAR SA

Select Star SA Telefon 022 349 73 73 • Fax 022 348 23 42

info@selectstar.ch • www.selectstar.ch

SELECT STAR SA

Wetter gut - alles gut

Bei sonnigem Wetter fand am 23. April in Schwarzenegg die 9. Regionalschau statt. Regional heisst in diesem Fall: Es treffen sich fünf Genossenschaften aus dem westlichen Berner Oberland, um sich mit ihren Tieren zu messen.

Peg. Die Regioschau, heuer organisiert durch die VZG Schwarzenegg, findet alle 2.5 Jahre statt, also alternierend einmal im Frühling und das andere Mal im Herbst. Verantwortlich ist immer eine der fünf teilnehmenden Genossenschaften. So kommt jede Genossenschaft, wenn alles nach Plan läuft, alle 12.5 Jahre zum Zug. Durch Covid verlängerte sich dieser Rhythmus dieses Mal auf gut 14 Jahre. Wer bereits 2008 in Schwarzenegg an der Schau war, erinnert sich sicher noch daran, dass es den ganzen Tag stark schneite. Es war ziemlich ungemütlich und die trockenen Kleider waren schon vor dem Rangieren aufgebraucht. 14 Jahre später war das glücklicherweise anders: „Die Freude ist groß, dass wir nach zwei Jahren Pause die schon lange geplante Regionalschau endlich durchführen können“, erklärte IG Präsident Ferdinand Bergmann.

Starke Eutersiegerinnen

Am Morgen ging es mit den erstlaktierenden Kühen los. Gerichtet wurden die Tiere von SOBZV-Präsident Dres Anderegg. In der zweiten Abteilung stand mit Rosi eine Polo Tochter von Hanspeter Zahler-Kurzen, St. Stephan an der Abteilungsspitze. Rosi sorgte bereits an der BRUNA mit ihrem Podestplatz für Aufsehen. Sie wurde am Nachmittag zur Miss Schöneuter bei den jüngeren Kühen erkoren. Rosi überzeugte mit ihrem starken Voreuter und dem breiten Nacheuter, welches sehr gut aufgehängt war. Ihre vier Zitzen waren zudem perfekt unter dem Viertel platziert. Bei den älteren OB-Kühen wurde Bartli Wiseli von Christoph Neuhaus aus Seftigen Schöneutersiegerin. Sie steht in der 3. Laktation und wurde als 2. Laktierende im Euter mit 87/86 Punkte beurteilt.

Herbi Tochter Ladina von der Familie Bergmann aus Abländschen wurde Miss OB.

Verdiente Miss

Die schönste OB Kuh und somit die Miss OB Schwarzenegg kam aus der Zucht des IG Präsidenten Ferdi Bergmann selber. Herbi Tochter Ladina steht auch immer noch bei Familie Bergmann in Abländschen im Stall. Anderegg entschied sich für sie, weil sie das OB Zuchtziel am besten verkörperte. „Mit ihrem langen gut geneigten Becken, der starken oberen Linie und dem hervorragenden Fundament, ist sie eine klare Siegerin“. In der 3. Laktation wurde Ladina mit 93-90-88-94-97/92 eingestuft.

Miss Schöneuter ältere wurde Wiseli von Christoph Neuhaus, Seftigen.

OB Kuh wurde Miss Lebensleistung

Bei den Rindern räumte mit Vortuno Oana von Hansueli Stucki, Zwischenflüh das jüngste Tier ab. „Ein sehr vielversprechendes Rind für die Zukunft, welches mit ihrem exakten Fundament gefällt“, kommentierte Experte Dres Anderegg das Miss Rind. Erstaunt waren sicherlich viele Zuschauer bei der Wahl der Miss Lebensleistung. Gegen die OB Kuh Viola (V: Kroni) von Simon Moser, Fahrni b. Thun, hatten auch die BS Kühe keine Chance. Viola wird im Juli 15-jährig und weisst eine LL von 87`946 kg Milch auf. Ihre Höchstleistung erbrachte sie in der 6. Laktation mit 8`900 kg. Die Langlebigkeit hat sie wohl von ihrer Mutter (Marco Menar x Kaiser Dani) geerbt, welche aus der Zucht von Niklaus Rhyner, Ricken SG stammt. Diese hat 11-mal abgekalbt und weist eine LL von 72`336 kg auf. Die Miss Genetik Glocke holte sich Andreas Marti jun, Steffisburg, der Präsident des VZV Schwarzenegg mit Minor Graefin. In der 3. Laktation leistet sie 7`156 kg Milch mit einem starken Gehalt von 4.15% Fett und 3.47% Eiweiss. Bereits am 21. März 2022 präsentierte Andreas Marti eine weibliche Zuchtfamilie von Kuh Kraenzli, welche mit 73 Punkten taxiert wurde. An der Regionalschau stand Kraenzli noch auf dem guten 3. Rang. Ohne einen Tropfen Regen oder einem Flocken Schnee ging die Regionalschau mit Zügelten und geschmückten Kühen zu Ende.

Andreas Marti jun, Steffisburg, der Präsident des VZV Schwarzenegg, gewann an der Regionalschau mit Minor Graefin den Miss Genetik Titel. In diesem Frühjahr durften er und seine Familie zudem eine weibliche Zuchtfamilie von der Kai Tochter Kränzli ausstellen (Foto).

Zehnjährige wird Miss OB

Am 14. Mai 2022 fand die Bezirksviehausstellung Rheinwald statt.

reb. Mitte Mai ist es in vielen Gebieten der Schweiz kaum vorstellbar, eine Viehschau zu organisieren, da zu dieser Zeit vielfach die wichtige Heuernte ansteht. Das sieht in der Talschaft Rheinwald auf über 1‘400 m.ü.M. etwas anders aus. Am 14. Mai 2022, als die Bezirksviehausstellung Rheinwald stattfand, waren erst die ersten Frühlingsblumen am Blühen. Aufgeblüht ist an der Bezirksviehausstellung Rheinwald auch Vulkan Vreni von Oskar Meuli-Klockner, Nufenen. Sie gewann nicht nur die Abteilung der älteren OB-Kühe, sie wurde auch zur Miss OB gekürt. Die zehnjährige exzellent eingestufte Kuh präsentierte sich immer noch mit guter oberen Linie und Rahmen und einem starken Becken. Angesichts ihrer guten Fruchtbarkeit (in sieben Laktationen im Schnitt 81 Tage Serviceperiode) und dem anspruchsvollen Betriebsstandort, ist ihre Lebensleistung von über 50‘000 kg beeindruckend. Diese Langlebigkeit ist tief in der Kuhfamilie von Vreni verwurzelt. Schon ihre Mutter Nero Nesa, übrigens eine Halbschwester von Rolf Rico, leistete in zwölf Laktationen fast 90‘000 Liter Milch. Auch bei den jüngeren OB-Tieren setzte sich mit Lego Eva von Franz Meuli, Nufenen ein Tier aus einer starken Kuhfamilie durch. Sie überzeugte mit ihrem schönen Euter. Eva war in diesem Frühjahr bereits vielfach engagiert: Sie stand an der BRUNA in Zug auf dem fünften Rang. Dazu war sie das zweitjüngste Tier der Fünf-Generationen-Tiergruppe der Kuh Caesar Christine, welche die Familie Meuli am 26. April 2022 zusammen mit der weiblichen Zuchtfamilie von Jsak Jasmin präsentierte. Diese Zuchtfamilie wurde übrigens mit hohen 82 Punkten taxiert. Bei den Rindern stand mit Luigi Ibizza die Schwester von der Jungkuhsiegerin Eva auf dem zweiten Rang. Sie musste nur Lego Tochter Linda von Samuel Maute, Splügen den Vortritt lassen. Das schwere Siegertier stammt ebenfalls aus einer bekannten Zuchtlinie: Ihre Grossmutter ist Vento Ventosa von Thomas Schrackmann, Sarnen, die Mutter von Hecht Hakon.

Vulkan Vreni von Oskar Meuli-Klockner, Nufenen wurde Miss OB.

Es wurden massige Rinder ausgestellt. Rechts das Siegertier Jorat Daria von Stefan Stocker aus Mals.

Kleine und feine Auswahl an OB-Tieren

Nach der Corona-bedingten Absage 2021 wurde am Samstag, 30. April 2022 in Lichtenberg/Prad die Gebietsausstellung im Vinschgau abgehalten.

BL. Die Südtiroler Original Braunvieh Züchter arbeiten viel mit Schweizer Genetik, entsprechend intensiv ist der Austausch von OB-Züchtern aus diesen beiden Gebieten. So war an der diesjährigen BRUNA 2022 in Zug auch eine Gruppe interessierter Südtiroler Züchter anzutreffen. Zudem besichtigten diese mehrere Betriebe rund um den Brünig. Fast 200 Tiere brachten die Südtiroler Bauern auf den schön hergerichteten Schauplatz nach Lichtenberg im Vinschgau. Dabei waren auch zwei Abteilungen Original Braunvieh. Bei den trächtigen Rindern siegte die mächtige Jorat Tochter Daria von Stefan Stocker aus Mals vor Minor Alina von Franz Kneisel aus Schlanders und Orelio Cassandra von Alexander Agethle, Schleis. Bei den Kühen feierte Franz Kneisel einen Dreifacherfolg. Die leistungsstarke Rico/Roy Arnika gewann vor Darius Ariola und Edual Anna.

Franz Kneisel stellte bei den Kühen gleich die ersten drei Tiere: Arnika gewann vor Ariola und Anna.

Rekordpunktzahl bei Euter und Zitzen

Die Familie Martin Schrepfer, Wald konnte am Mittwoch 13. April 2022 vor rund 150 Personen die Halteprämie von Valido Einar präsentieren. Stefan Hodel durfte die herrliche Tiergruppe mit hohen 61 Punkten taxieren.

reb. „Kommt man bei Martin Schrepfer auf den Betrieb, erwartet man viel. Auch heute wurden diese Erwartungen erfüllt“, erklärte Dres Anderegg an der Halteprämien-Präsentation von Valido Einar. „Wenn man berücksichtigt, dass Martin Schrepfer alle seine gekalbten Töchter ausstellte, ist das gezeigte noch einmal eindrücklicher. Dieses Bild zeigt, wie wichtig der Natursprung bleibt“. Neben den sieben herrlichen Jungkühen konnten die rund 150 Besucher auch 37 Jungtiere begutachten. Bis auf zwei Tiere kamen alle aus Schrepfer’s Stall. Diese enorme Leistung würdigte auch Experte Stefan Hodel. Er vergab der Gruppe im Gesamteindruck das Maximum.

Maximum im Gesamteindruck

Einar selber steht bei Select Star, wird abgesamt und ist gut verfügbar. Der bald fünfjährige Stier kann bereits auf eine grosse Viehschau-Karriere zurückschauen. Gleich drei Mal gewann er an der Stierenschau Wattwil einen Mister Titel. Der Stier selber stammt aus der Anpaarung Valido x Wendel Elma. Mutter Elma wurde von Josef Michel-Rüegg aus dem Melchtal gezüchtet. Sie ist eine der höchstpunktiertesten OB-Kühe überhaupt (98/98/94/93/95) und wurde an diversen nationalen Schauen erfolgreich ausgestellt. So war sie Vize Miss Sorexpo und Miss Swiss Expo.

Einar-Kuh gewinnt an BRUNA

Aber nicht nur Einar selber und seine Mutter Elma waren an Ausstellungen erfolgreich, bereits sorgen auch seine ersten gekalbten Töchter für Aufsehen. Einar Rubina, die Tochter von Bartli Ziba, gewann an der BRUNA 2022 eine Abteilung. Ihr sehr hohes und breites Hintereuter stach in Zug vielen Zuschauern ins Auge. Dass die Einar-Halteprämie in der Euter- und Zitzenposition

Martin Schrepfer zeigte neben 37 Jungtieren auch alle seine gekalbten Einar-Kühe. Die Gruppe gab ein herrliches Bild ab. (Bild: FH)

Mit Rubina wurde an der BRUNA bereits eine Einar Tochter Abteilungssiegerin.

ebenfalls Vorzüge haben würde, konnte in Anbetracht des Zuchtwertes Euter von 129 erwartet werden. Und auch da erfüllte Einar die grossen Hoffnungen. In den Merkmalen Eutertiefe, der Hintereuter-Höhe und Breite waren die sieben Jungkühe sehr stark. Und auch die Flammen der Jungtiere gefielen. „Ich vergebe Einar in der Position Euter und Zitzen 13 von 14 Punkte, etwas, was ich noch bei keiner OB-Halteprämie gemacht habe“, so ein beeindruckter Stefan Hodel. Die hohen und breiten Euter hatten unter den meist breiten Becken gut Platz. Breit waren die Tiere auch im Rahmen. Erfreulicherweise verfügten diese auch über eine gute Bemuskelung. Die Fundamente wiesen einen guten Winkel auf, die Ausprägung war unterschiedlich. Ganz stark waren die Klauensätze. Mit 35 von 40 Punkte erreichte Einar im Exterieur ein Top-Resultat.

Beurteilung Halteprämie Einar

Aufgeführte Nachkommen:	43 Tiere
Inneren Werte:	17 Punkte
Exterieur:	35 Punkte
Bemuskelung:	4 Punkte
Gesamteindruck:	5 Punkte
Total	**61 Punkte**

Gut bemuskelte Tiere

Der genomische Abstammungszuchtwert von Einar liegt bei hohen plus 456 kg Milch. Die Gehaltswerte wurden durch die Mutterseite negativ beeinflusst. Hervorragend ist Einar‘s Zuchtwert Zellzahl von 115. Gesamthaft kam er in den inneren Werten auf hohe 17 von 20 Punkten, was schlussendlich zu einem schönen Punktetotal von 61 führte. „Diese Halteprämie zeigt eine Einheitlichkeit, die man in den vergangenen Jahren noch selten sah. Die Tiere sind wie aus einem Guss“. Diese Aussage von Experte Stefan Hodel war fast noch wertvoller als die hohe Punktzahl.

Züchterfest in Meiringen

Judith und Alfred Anderegg, Meiringen präsentierten am 20. April 2022 eine weibliche Zuchtfamilie, eine Halteprämie und eine männliche Zuchtfamilie.

reb. Zuchtfamilienpräsentationen sind ein wichtiger Treffpunkt der OB-Familie. Wenn dann an einem Standort gleich mehrere Zuchtkollektionen ausgestellt werden, kommt fast schon Volksfeststimmung auf. So wie in diesem Frühjahr im Haslital. Judith und Alfred Anderegg, Meiringen präsentierten am 20. April 2022 eine weibliche Zuchtfamilie, eine Halteprämie und eine männliche Zuchtfamilie. Entsprechend liessen es sich Zuchtinteressierte aus der ganzen Schweiz nicht nehmen, ins Haslital zu fahren.

Herrliches Bild

Werden auf dem gleichen Platz eine männliche Zuchtfamilie, eine Halteprämie und eine weibliche Zuchtfamilie gezeigt, erreicht Letztere selten grosse Aufmerksamkeit. Das war bei der weiblichen Zuchtfamilie von AJA-ob Gold Prisa von Judith und Alfred Anderegg, Meiringen etwas anders. Die Tiergruppe stach den Besuchern nicht nur ins Auge, weil sie vor den beiden männlichen Zuchtkollektionen stand, sondern weil sie über enorm viel Qualität verfügt. Die Tiere kamen dem Ideal der perfekten Alpkuh sehr nahe. Dazu kam, dass die Gruppe einen Schnitt von sagenhaften 25 Zellen aufweisen konnte.

BRUNA-Podestkuh

Die mit Exzellent 92 eingestufte Stammkuh Prisa (Ø 5L 6‘125 3.47 3.30) präsentierte sich immer noch als mittelgrosse und sehr korrekte OB-Kuh. Mutterseits sind bei ihr fünf Generationen mit durchschnittlich über zehn Laktationen zu finden. Auch ihr Vater Milton Gold stammt aus der Anderegg-Zucht. Drei Töchter und ein Sohn aus Prisa wurden präsentiert. Ähnlich wie die Stammkuh gefielen die beiden Töchter in Milch mit ihrem kompakten Körperbau und den herrlichen Eutern. Sowohl Leo Tochter Walli (EX 94) wie auch Adyna (VG 88, 2. Lakt.) weisen einen

Zuchtfamilien bei Judith und Alfred Anderegg

Judith und Alfred Anderegg mit ihren Kindern Sarina, Andrin, Laurin und Maurin (v.l.) vor der weiblichen Zuchtfamilie von Gold Prisa.

Eiweissgehalt von über 3.5 Prozent aus. Wie bereits an der BRUNA 2022, wo Adyna auf dem Podest stand, stach einem diese Minor Kuh ins Auge. Ebenfalls von Minor stammte das gezeigte Rind, Jungstier Gregi stammt von Max. Hohe 83 Punkte erreichte diese weibliche Zuchtfamilie.

Einheitliches Bild

Die Halteprämie von Minor Max erreichte trotz nur zwei Töchtern in Milch starke 55 Punkte.

reb. „Aus Heiko Helene gab es noch kaum ein Tier, welches nicht überzeugte“, erklärte Original Braunviehzüchter Sepp Fuchs an der Halteprämie von Helenes Sohn Max nicht ohne Stolz. Helene (EX 93; LL 79‘446 3.72 3.39) sei zwei Mal Miss an der Tier & Technik und zudem Abteilungssiegerin an der SOREXPO gewesen. Der Verkauf von Minor Max habe beim Frühstück an der SOREXPO 2018 stattgefunden. „Ich erhielt damals von meiner Stall-Aushilfe einen Telefonanruf, dass Helene ein Stierkalb geboren hätte. Der mir gegenübersitzende Fredl Anderegg reservierte diesen dann sogleich“, erinnert sich der stramme Appenzeller zurück. Als dann noch klar war, dass Max das begehrte Kappa-Kasein BB hatte, war der Handel perfekt.

Hervorragende Becken

Vier Jahre später konnten Judith und Alfred auf ihrem Betrieb in Meiringen bereits eine herrliche Zuchtkollektion von Max präsentieren. Total 28 Tiere, darunter zwei Kühe konnten von der grossen Besucherschar unter die Lupe genommen werden. Und was die Interessierten da zu sehen bekamen, überzeugte. Im Rahmen gefielen die Tiere mit ihrer starken oberen Linie. Die Beckenqualität stach dem Experten Stefan Hodel besonders ins Auge, was ihn dazu veranlasste, die Maximalpunktzahl zu vergeben. „Diese sind ideal geneigt, zudem ist der Umdreher sehr gut platziert, wodurch sich die Tiere sehr gut bewegen“. Auch die Fundamente gefielen mit ihrer guten Ausprägung. Da nur zwei Kühe in der Gruppe standen, war bereits im Vorfeld klar, dass die Punktzahl bei der Euterposition nicht in die Nähe des Maximums kommen würde. Acht von vierzehn Punkten vergab Stefan Hodel, betonte aber: „Die erste OB-Kuh in Milch überzeugt im Euter sehr, und auch die Flammen der Jungtiere lassen auf weitere gute Euter hoffen“. Trotz diesem Handicap kam die Halteprämie Max beim Exterieur auf 30 von 40 Punkten.

Chefexperte begeistert

In der Bemuskelung erreichte die Tiergruppe drei Punkte, gar vier Zähler vergab Hodel für den Gesamteindruck. „Diese Halteprämie überzeugt mich in ihrer grossen Einheitlichkeit, und das in den Stärken wie auch in den Schwächen. Das macht ein gezieltes Anpaaren viel einfacher“, so der sichtlich begeisterte Chefexperte von Braunvieh Schweiz. Auch der grosse Applaus der Besucher zeigte, in dieser Tiergruppe scheint viel Potential zu stecken. Die Familie Judith und Alfred Anderegg durfte sich über das gute Resultat von total 55 Punkten freuen.

Zuchtfamilien bei Judith und Alfred Anderegg

Stier Max mit Aussteller Alfred Anderegg und Züchter Sepp Fuchs (re.).

Beurteilung Halteprämie Max

Aufgeführte Nachkommen:	28 Tiere
Inneren Werte:	18 Punkte
Exterieur:	30 Punkte
Bemuskelung:	3 Punkte
Gesamteindruck:	4 Punkte
Total	**55 Punkte**

Viel gute und wertvolle Milch

Judith und Alfred Anderegg präsentierten von Roy Runzli die einzige männliche Zuchtfamilie vom Jahr 2022.

reb. Spricht Fredl Anderegg über Milchproduktion und Milchprodukte, wird eines schnell klar: Bei der Qualität gibt es für ihn keine Kompromisse. Das gilt für die Wintermonate, wo silofreie Milch an die Molki Meiringen geliefert wird ebenso wie für Alpzeit, wo die Milch seiner OB-Kühe zu Alpkäse verarbeitet wird. „Da wir alle Alpprodukte direkt vermarkten, ist für uns die Milchqualität entscheidend“, erklärt Anderegg. Und Qualität heisst für ihn wenn möglich Kappa-Kasein BB, hohe Gehalte und tiefe Zellzahlen. Im vergangenen Herbst erreichte er bei der letzten Milchkontrolle auf der Alp noch einen Schnitt von unter 100 Zellen. Das Management rund um die Milchproduktion wird immer wieder überprüft und angepasst. Gleiches gilt bei der Zuchtstrategie von Judith und Alfred Anderegg: Sie streben wirtschaftliche Kühe an, welche auch auf der Alp gesunde und ansprechende Mengen an Milch produzieren. Dieses Ziel verfolgen sie konsequent mit dem Natursprung. Rund zwei bis drei Zuchtstiere stehen permanent auf dem Betrieb.

Maximum beim Eiweiss-Gehalt

„Die Runzli-Nachkommen produzieren viel gute und wertvolle Milch“, rühmte Stefan Hodel die männliche Zuchtfamilie von Runzli in seinem Kommentar. Mit einem Zuchtwert Eiweiss-Prozent von plus 0.22 erreichte die Zuchtfamilie die Maximalpunktzahl. Auch beim Milchwert holte Runzli die Höchstpunktzahl. „Sie geben wirklich sehr viel Milch. Wir haben zweitlaktierende Tiere, welche über 40 Liter geben“, erklärte Fredl Anderegg. Auch wenn die Runzli-Kühe sehr wirtschaftliche Alpkühe seien, die produzierte Milchmenge sei teils schon zu hoch, was dann auch in der Bemuskelung der Tiere erkennbar sei. Der Zuchtwert Bemuskelung liegt dann auch bei eher bescheidenen 93, wohingegen der Fleischwert bei stolzen 111 liegt, was zeigt, dass die Kälber aus Runzli in der Mast überzeugen. Die hohe Produktionsbereitschaft der Runzli Kühe scheint sich nicht nur auf die Bemuskelung auszuwirken, sondern ist auch in der Fruchtbarkeit zu erkennen. Der Zuchtwert Fruchtbarkeit ist mit 84 tief und ganz klar die Schwäche des Roy-Sohnes.

Zuchtfamilien bei Judith und Alfred Anderegg

Sehr starke Fundamente

Die 22 Kühe und fünf Rinder benötigten die ganze Breite der vor dem imposanten Kuhstall eingerichteten Anbindung. Mit AHof-ob Runzli Ursina stand zu vorderst an der Latte eine Runzli Tochter, welche gleich ein gutes Abbild der ganzen Familie gab. Die Abteilungsdritte der BRUNA 2022 zeigte sich als feingliedrige Kuh mit einem hohen und breiten Hintereuter. Ihre hohe Leistungsbereitschaft bildete sich aber auch etwas in der fehlenden Bemuskelung ab. Ursina hat mit der Zuchtfamilienkuh AHof-ob Meik Orchide auch eine bekannte Mutter. Aussteller Anderegg und Experte Hodel waren sich einig, die Zuchtfamilie Runzli gab exterieurmässig nicht das einheitliche Bild ab, wie die gleichentags präsentierte Halteprämie von Max. Überzeugt hat die Tiergruppe im Fundament. Dass die LBE-Durchschnittsnote der 56 beurteilten Runzli-Töchter in dieser Position bei über 83 Punkte liegt, zeigte auch die Zuchtfamilie. Im Becken wie auch im Rahmen waren die Tiere etwas unausgeglichen. Im Euter gefielen die 22 gezeigten Kühe vor allem mit den hohen und breiten Hintereutern. Die gute Euterqualität relativierte Fredl Anderegg in seiner bescheidenen und ehrlichen Art aber etwas: „Gegenüber ihren Müttern verbesserten sich die Runzli Kühe im Euterbereich selten“. Gesamthaft erreichte diese Zuchtfamilie 73 Punkte.

Beurteilung mZF Runzli

Aufgeführte Nachkommen:	27 Tiere
Inneren Werte:	27 Punkte
Exterieur:	40 Punkte
Bemuskelung:	3 Punkte
Gesamteindruck:	3 Punkte
Total	**73 Punkte**

Klarer Zuchtfortschritt

Bei der Halteprämienpräsentation vom Stier Donald auf dem Betrieb von Bruno Hagmann in Sax, SG konnten bereits sechs Kühe begutachtet werden.

reb. „Die ersten sechs Donald Kühe sind klar besser als ihre Mütter, der Zuchtfortschritt ist erkennbar“, so der erfreuliche Kommentar von Benno Föhn aus Rickenbach zu den Nachkommen vom Stier Donald. Benno Föhn fuhr mit mehreren Kühen und trächtigen Rindern auf den Betrieb von Bruno Hagmann in Sax, SG, wo vom Dream Sohn eine Halteprämie präsentiert wurde. Donald stammt aus der Zucht von Ruedi Föhn, Muotathal, sein Bruder Benno kaufte diesen als Kalb an. „Ich wollte züchterisch schon immer mit einem Stier aus einer Pocher-Kuh arbeiten, da mich diese besonders als Alpkühe überzeugen“, erklärt Benno Föhn. Knapp zwei Jahre lang war Donald bei Benno Föhn im Einsatz, bevor er diesen am Zuger Stierenmarkt an Bruno Hagmann verkaufte. Der fünfjährige Donald präsentierte sich auf dem Betrieb von Bruno Hagmann als extrem langer, schwerer und breiter Muni mit einem vorbildlichen Charakter.

Kühe, die Laufen können

Die Halteprämie bestand aus total 22 Nachkommen. Darunter befanden sich bereits sechs Kühe, sieben trächtige Rinder und neun Jungtiere. Die Tiere überzeugten im Rahmen mit einer idealen Grösse, einer mittleren Länge und einer guten oberen Linie. Die Becken waren gemäss dem Experten Stefan Hodel optimal geneigt. In der Breite hätte der Chefexperte von Braunvieh Schweiz noch gerne etwas mehr gesehen. Die Tiere zeigten einen guten Schritt und starke

Die Halteprämie mit dem langen und tiefen Stier Donald an der Spitze der Gruppe.

Klauen, waren aber in der Sprunggelenksausprägung etwas unterschiedlich. „Die gekalbten Töchter weisen Euter mit einer hervorragenden Textur auf“, kommentierte Stefan Hodel weiter. Die Euter der sechs Kühe würden gefallen, es seien sogar Spitzeneuter auszumachen. Die Zitzenform sei etwas unterschiedlich, vor allem in der Platzierung der hinteren Zitzen überzeugen aber die Donald Töchter. Die Flammen der Jungtiere würden gefallen und dem hohen Euterzuchtwert von Donald entsprechen. Mit gesamthaft 30 von 40 Punkten im Exterieur erreichte der Dream Sohn ein gutes Ergebnis. Auch im Gesamteindruck und in der Bemuskelung erreichte er ansprechende Noten. Durch die negativen Zuchtwertdaten in Milch und Fleisch kam Donald trotz positiven Werten in Fruchtbarkeit und Persistenz auf einen Gesamtzuchtwert von 989, was zu 12 von 20 Punkten bei den inneren Werten führte. Total erreichte die Tiergruppe 48 Punkte.

Beurteilung Halteprämie Donald

Aufgeführte Nachkommen:	22 Tiere
Inneren Werte:	12 Punkte
Exterieur:	30 Punkte
Bemuskelung:	3 Punkte
Gesamteindruck:	3 Punkte
Total	**48 Punkte**

Die Jungtiere von Donald gefielen mit vielversprechenden Euteranlage.

Bereits sechs Kühe von Dream Donald sind in Milch. (Fotos: JL)

Halteprämie vom Junior Mister ZM

Remo und Ruedi Stettler aus Meierskappel LU präsentierten von ihrem OB-Muni Runzli Wanderegg eine Halteprämie welche aus BV- und ROB-Tieren bestand.

reb. Vielfach steht an vorderster Stelle einer Halteprämie der imposante Stier. An der Halteprämie vom AJA-ob Runzli Wanderegg fehlte der Stammhalter der Zuchtkollektion. Allerdings stand am Anfang der Latte mit Kiser's Winzer Wendy ein nicht minder imposantes Tier. Die Mutter von Wanderegg präsentierte sich trotz ihres stolzen Alters von elf Jahren noch mit einem sehr imposanten Format, was auch ihr zweiter Rang bei den ältesten Kühen an der BRUNA 2022 bewies. Wendy wie auch ihre Mutter und Grossmutter waren im Besitz vom ehemaligen Braunvieh-Schweiz Ober-Kontrolleur Ernst Waser, welcher immer ein paar einzelne Tiere besass. Während des Sommers nahm er diese mit auf die Alp, über die Wintermonate verstellte er seine Tiere auf verschiedenen Betrieben. Winzer Wendy stand beispielsweise bei Judith und Alfred Anderegg in Meiringen, wodurch Wanderegg auch zu seinem Präfix AJA-ob kam.

Drei Tiere aus Safien

Die Halteprämie von Wanderegg bestand aus total 24 Tieren. Bis auf zwei ROB-Tiere gehörten alle der Zuchtrichtung Brown Swiss an. Darunter befanden sich sechs Kühe in Milch, zehn trächtige Rinder und acht Jungtiere. Drei dieser Jungtiere hatten einen besonders langen Anfahrtsweg: Hanspeter und Julia Gander aus Safien-Thalkirch brachten diese drei Wanderegg Töchter mittels einer dreistündigen Autofahrt nach Meierskappel, um die Zuchtkollektion abzurunden. Seit rund 30 Jahren sömmert die Familie Stettler ihre Tiere in Safien, viele ihrer Jungtiere verbringen die ganze Aufzuchtperiode in diesem abgelegenen Bergtal. Remo und Ruedi Stettler betreuen in ihrem Stall oberhalb von Meierskappel 40 Milchkühe. Die meisten gehören der Zuchtrichtung Brown Swiss an. Durch die Arbeit mit Original Braunen Natursprungstieren möchten sie robustere Tiere züchten, welche auf ihrem silofreien Betrieb einfach zu händeln sind und gut funktionieren. Remo Stettler zeigte sich mit den ersten abgekalbten Wanderegg-Töchter zufrieden. „Sie sind schön zu melken und geben gut Milch", so der ruhige Luzerner Landwirt. Bei rund 7'000 kg Milch liegt das Zuchtziel von Remo Stettler. Bei Rückzüchtung mit Original Braunvieh dürfe man sich betreff Milchleistung keine Illusionen machen, die Vorzüge in den funktionellen Merkmalen würden die tiefere Milchmenge aber mehr als kompensieren.

Halteprämie AJA-ob Runzli Wanderegg

Ruedi Stettler, Helfer Martin Suter und die Familie Brigitta Ruff und Remo Stettler mit Alma und Linda (v.l.) und der Kuh Wendy, der Mutter von Wanderegg.

Hohe Vornoten

Von Wanderegg wurde ein Samendepot angelegt, wodurch es möglich war, eine Halteprämie zu zeigen, obwohl der Stier tot ist. Der Runzli Sohn war ein sehr korrekter Stier und wurde 2018 am Zuger Stierenmarkt Junior Mister OB. Dank des hohen Gesamtzuchtwertes von 1143 Punkten erreichte er in den Vornoten hohe 19 Punkte. Hervorzuheben ist sicher sein Fleischwert von 108. Seine Nachkommen präsentierten sich im Rahmen einheitlich und verfügten über lange und breite Becken. Die Klauensätze waren hervorragend, in der Sprunggelenksausprägung war eine grosse Streuung auszumachen. Die Euter der sechs Kühe waren hinten hoch angewachsen, der Eutersitz war unterschiedlich. Die Flammen der Jungtiere seien gemäss Experte Stefan Hodel vielversprechend. Gesamthaft durfte der Chef-Experte im Exterieur 28 Punkte vergeben. Die Bemuskelung war unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Tiere mehrheitlich aus BV-Tieren stammten gut, was Hodel mit drei von fünf Punkten honorierte. Auch im Gesamteindruck erreichte die Halteprämie noch drei Bonuspunkte, womit sich die Familie Stettler über eine Gesamtpunktzahl von 53 Punkten freuen durfte.

Beurteilung Halteprämie Wanderegg

Aufgeführte Nachkommen:	24 Tiere
Inneren Werte:	19 Punkte
Exterieur:	28 Punkte
Bemuskelung:	3 Punkte
Gesamteindruck:	3 Punkte
Total	**53 Punkte**

24 Nachkommen von Wanderegg wurden von der Familie Stettler präsentiert.

Zu Ehren der Vento Ventosa Zucht

Drei prächtige Zuchtfamilien aus einer Linie konnte man Mitte März auf dem Birrenhof in Menznau bestaunen. Adina erreichte sogar das Jahreshöchstresultat.

CD. Mit den lobenden Worten „das ist eine Augenweide“ begann der Experte Norbert von Rickenbach die Beurteilung der drei Zuchtfamilien Janka, Adina und Wales. Alle drei sind aus derselben Zuchtlinie. Die 11-jährige Stammkuh Janka (Ø 8L 8‘334 3.84 3.18; EX 95), welche von Walter Roos gezüchtet wurde und heute im Besitz der Familie Daniela und Fabian Portmann ist, präsentierte vier Töchter. Sie hat insgesamt sechs abgeschlossene Leistungen und steht immer noch perfekt auf dem Platz. Mit dem Maximum bewertet wurde ihre durchschnittliche Zellzahl von 37. Janka ist die Tochter von Vento Ventosa ET. Ventosa hatte das Dauerleistungs-, sowie das Fruchtbarkeitsabzeichen. Wenn man weiter zurück schaut merkt man schnell, dass hinter der Original Braunviehkuh Janka eine sehr langlebige und formatstarke Familie steckt, Eigenschaften welche sie nun auch weitergegeben hat. Bereits im Jahr 2016 erreichte Ventosa selber eine Zuchtfamilie mit 83 Gesamtpunkten.

Höchste Punktzahl des Jahres für Adina

Ebenfalls eine Ventosa Tochter war die zweite Zuchtfamilienkuh. Adina (Ø 7L 7‘751 4.12 3.39; EX 93) wurde von Fabian Portmann an seinen Vater Franz Portmann nach Obernau LU verkauft. Sie wurde im Dezember 2011 geboren und wurde vom Experten besonders für Ihre Ausgeglichenheit, ihren sehr guten Euteransatz sowie den sehr korrekten Rahmen gelobt. Sie erzielte verdient die sehr hohe Gesamtpunktzahl von 85, was gleichzeitig das Höchstresultat aller weiblichen Zuchtfamilien im Jahr 2022 war. „Adina ist der OB-Typ, wie man ihn gerne hat“, lobte Norbert von Rickenbach die Kuh, welche sich gleich mit sechs Töchtern präsentierte.

35 in den Vornoten

Eine dieser sechs Adina Töchter war die dritte Zuchtfamilienkuh Wales (Ø 5L 9‘227 4.21 3.51). Sie steht ebenfalls auf dem Betrieb der Familie Portmann in Obernau. Bereits in den Vornoten holte sich die Zuchtfamilie Wales mit 35 von 40

Drei weibliche Zuchtfamilien vom Birrenhof, Menznau

Punkten eine hohe Punktzahl. Sie und ihre vier anwesenden Töchter präsentieren sich mit ihren sehr breiten und langen Becken hervorragend, womit sie eine tolle Punktierung von 82 erreichte.

Zuchtarbeit von Walter Roos

Es sei eine gute Gelegenheit, diese drei tollen Zuchtfamilien zusammen zu präsentieren, sagte Fabian Portmann. „Für mich war von Anfang an klar, die Zuchtfamilien auf dem Birrenhof zu präsentieren. Hier haben diese drei Familien dank der hervorragenden Zuchtarbeit meines Schwiegervaters Walter Roos ihren Ursprung“, lobte Fabian. Es sei eine Linie, aus welcher es funktionelle Kühe gäbe, welche in der Milch stark abgesichert seien und gute Euter besitzen. „Schlussendlich eine starke und verlässliche Linie“.

Drei Zuchtfamilien aus eigener Zucht

Alex Immoos aus Morschach konnte einen seltenen Zuchterfolg feiern.

reb. Gross war die Freude bei der Familie Alex Immoos aus Morschach, dass sie dem Experten Paul Caduff gleich von drei ihrer Stammtiere je eine Zuchtgruppe vorführen konnte. Die Nachzucht von Käti, Karlin und Dorina erreichten alle gute Punktzahlen. Die 83 Punkte von Karlin bezeichnete der Bündner Kuhexperte Paul Caduff sogar als Spitzenresultat. Seit fünf Jahren ist Alex Immoos Betriebsleiter des Heimets Laui in Morschach. Doch schon vor der Betriebsübernahme konnte er züchterische Entscheide selber fällen. Durch seine Erfahrung als Älpler auf der Alp Welesch im Stoosgebiet erkannte er die Vorzüge der robusten Doppelnutzungsrasse Original Braunvieh. Sein Vater Felix züchtete vorher mehrheitlich Brown Swiss, hatte aber auch immer noch einzelne OB-Tiere im Stall. Bisher konnte die Familie Immoos noch nie eine Zuchtfamilie präsentieren. Dass es nun gleich drei auf einmal waren, freute die Morschächler Familie entsprechend. Insbesondere auch darum, weil alle Tiere aus eigener Zucht stammen.

37 ZZ bei 70‘000 kg LL

Die älteste der drei Stammmütter war Kastor Tochter Käti. Sie selber überzeugte mit nur 37 Zellen bei fast 70‘000 kg Lebensleistung. Die dreizehnjährige Kuh brachte bisher bereits zwölf Kälber auf die Welt. Zwei Mal gebar sie weibliche Zwillinge. Diese beiden Paare bildeten auch gleich die Zuchtfamilie. Die älteren beiden waren die siebenjährigen Edual Töchter Elli und Elia, die jüngeren waren zwei Donald-Kälber. Kätis Zuchtfamilie erreichte 73 Punkte. Die zweite Zuchtfamilie bestand aus der Stammkuh Degen Dorina, drei Töchtern in Milch und einem Jungtier. Die jüngsten beiden Tiere waren herrlich gezeichnete Gurttiere. Die Tiergruppe gefiel dem Experten Paul Caduff mit ihrer Feingliedrigkeit. Insbesondere im Fundament, wo die Zuchtfamilie die Maximalpunktzahl holte, überzeugten die Tiere. Auch die Hintereuter gaben ein schönes Bild ab. Total kam die Zuchtgruppe von Dorina auf 78 Punkte. Noch einmal fünf Gesamtpunkte mehr, also stolze 83 Gesamtpunkte, vergab der Bündner Experte Caduff der Nachzucht von der elfjährigen Karlo Karlin. Die zwei Töchter in Milch (V: Valido und Orelio), das herrliche Wendel Rind und der Rimuss Jungstier imponierten mit ihrer Breite in den Positionen Becken, Rahmen und Hintereuter. Dazu zeigte sie eine ausgeprägte Bemuskelung. Am Freudentag der Familie Immoos stimmte alles. Nicht nur die Resultate und das herrliche Wetter passten, auch die vielen Besucher aus dem ganzen OB-Zuchtgebiet. Für Experte Paul Caduff war das keine grosse Überraschung. „Bei Zuchtfamilienpräsentationen vom Original Braunvieh kann man ja fast immer mit einem grossen Zuschaueraufmarsch rechnen“.

Alex Immoos (re) und seine Familie mit der eleganten Zuchtfamilie von Degen Dorina.

Drei Zuchtfamilien von Alex Immoos, Morschach

Die hochpunktierte Zuchtfamilie von Karlo Karlin (83 P) bestand aus breiten und gut bemuskelten Tieren.

Zuchtfamilienkuh Käti (re) mit ihren zwei Zwillingspaaren Edual Elli und Elia und den Donald Kuhkälbern.

Sehr gesunde Euter

Paul Korrodi aus Schönenberg präsentierte am Freitag 22. April 2022 gleich drei weibliche Zuchtfamilien.

reb. Die drei Kühe Elektra, Patagonia und Dolce haben viele Gemeinsamkeiten. Alle drei gehören der Original Braunvieh Rasse an, alle drei sind mit genau 90 Punkten exzellent beschrieben und von allen drei konnte Paul Korrodi heuer eine weibliche Zuchtfamilie präsentieren. Damit die Zuchtfamilie von korrodi OB Degen Elektra ausgestellt werden konnte, musste allerdings erst eine ihrer Töchter von der anderen Seite des Gotthards hertransportiert werden. Joel Tochter Hanuta wurde im letzten Jahr von Emilio Bossi aus Ambrì gekauft. „Ich machte es aber beim Verkauf zur Bedingung, dass Hanuta bei einer allfälligen Zuchtfamilienpräsentation auch gezeigt werden kann, dafür danke ich Emilio“, erklärte Züchter und Gastgeber Paul Korrodi. Die eiweissstarke Stammkuh Elektra selber stammt aus Vulkos Isabell, der Miss Genetik der Swiss Expo 2014. Neben Elektra standen drei Töchter in Milch und ein Jungtier an der Latte. Diese Nachkommen überzeugten mit durchschnittlich nur 47 Zellen und sehr tiefen 66 Tagen Serviceperiode. In beiden Positionen erreichte die Zuchtfamilie somit das Maximum. In den Exterieur-Positionen Becken und Euter war die Gruppe etwas uneinheitlich, überzeugte aber in den Zitzen. Total kam die Zuchtfamilie von Elektra auf 75 Punkte.

Tochter in Südfrankreich

Ebenfalls auf 75 Punkte kam die Zuchtfamilie von Koni Patagonia. Die Stammkuh selber präsentierte sich immer noch sehr jugendlich. Sechs Mal hat sie abgekalbt und dabei sechs Kuhkälber geboren. Vier davon standen an der Latte. Ein Jungtier ist noch im Aufzuchtvertrag, ein anderes konnte Paul Korrodi nach Südfrankreich exportieren. Auch diese Tiergruppe überzeugte mit tiefen Zellzahlen. Im Exterieur fielen die starken oberen Linien auf. Die Voreuterposition war zudem sehr stark. Von allen drei gezeigten Familien zeigte diejenige von Patagonia am meisten Fleisch. Die weibliche Zuchtfamilie von korrodi OB Degen Dolce bestand aus drei Kühen und einem Jungtier. Dazu flossen auch noch die Zuchtwerte von Dolce‘s-Sohn korrodi OB Otter Pino in die Vornoten ein, welcher über 14 weibliche Nachkommen verfügt. Die Stammkuh selber

Drei Zuchtfamilien von Paul Korrodi, Schönenberg

Paul Korrodi und ein Teil seines Helferteams.

ist abgegangen. Dolce’s Mutter Rico Madlen (EX 94) war mehrmals an der Swiss Expo in Lausanne erfolgreich und selber eine Zuchtfamilienkuh. Die Nachkommen überzeugten in der Eutergesundheit. Sowohl im Zuchtwert Zellzahl sowie in den effektiven Zellzahlen erreichten sie die Maximalpunktzahl. Die Tiere gefielen mit viel Rahmen und einem guten Schritt. Die hohe Leistungsbereitschaft einzelner Töchter war im Merkmal Bemuskelung erkennbar. Total kam die weibliche Zuchtfamilie von korrodi OB Degen Dolce auf starke 79 Punkte.

Stammtier	Vater	Aussteller		Ort	NK	IW	EX	Be	Ges	P
ADINA	KRISS	Portmann	Christian	Obernau	6	33	44	4	4	**85**
ORCHIDE	MEIK	Anderegg	Andreas	Schattenhalb	4	30	46	4	4	**84**
PRISA	GOLD	Anderegg	Alfred	Meiringen	4	31	44	4	4	**83**
KARLIN	KARLO	Immoos	Alex	Morschach	4	30	45	4	4	**83**
RINETTA	RINO	Abächerli	Franz	Hausen a. A	5	34	42	3	4	**83**
JASMIN	JSAK	Meuli	Markus	Nufenen	5	33	42	4	3	**82**
WALES	WILLIAM	Portmann	Christian	Obernau	4	35	40	4	3	**82**
PAOLA	POCHER	Föhn	Ruedi	Muotathal	4	28	45	5	4	**82**
LENA	PAULO	Gamma	Franz	Spiringen	6	34	40	4	4	**82**
RILKA	RICO	Hauser	Andreas	Hütten	6	36	39	3	4	**82**
WALLY	WILLIAM	Niederberger	Klaus	Oberdorf	5	32	42	4	3	**81**
NELLI	MELINO	Stadler	Fabian	Bürglen	4	30	42	5	4	**81**
DILIA	RINO	Stalder	René	Hasle	5	31	42	4	3	**80**
SUSI	LORENZ	Hurschler	Andreas	Engelberg	4	30	44	3	3	**80**
KAJA	KARLO	von Flüe	Martin	Flüeli-Ranft	5	32	41	3	4	**80**
KRISTAL	RINO	Mächler	Daniel	Vorderthal	5	30	42	4	3	**79**
TAMBORA	VALIDO	BZG	Strüby-Pfyl	Schwyz	5	28	43	4	4	**79**
DOLCE	DEGEN	Korrodi	Paul	Schönenberg	4	33	40	3	3	**79**
KUBA	WINZER	Naef	Chläus	Schwellbrunn	4	29	42	4	3	**78**
EMMA-ET	DONAR-ET	Caduff	Mathias	Ilanz	4	28	42	4	4	**78**
DORINA	DEGEN	Immoos	Alex	Morschach	4	31	41	3	3	**78**
FLAEMI	LORENZ	Mächler	Daniel	Vorderthal	5	29	42	3	4	**78**
JANKA	JUERG	Portmann	Fabian	Menznau	4	27	43	3	4	**77**
JOLIE	JANKO	Burch	Thomas	Stalden	5	34	38	2	3	**77**
BRIGITT	EDUAL	Brunner	Walter	Bächli	4	28	40	4	4	**76**
MAYA	MONTI	Käslin	Andreas	Ennetmoos	4	28	40	4	3	**75**
ELEKTRA	DEGEN	Korrodi	Paul	Schönenberg	5	31	38	3	3	**75**
PATAGONIA	KONI	Korrodi	Paul	Schönenberg	5	29	39	4	3	**75**
KRAENZLI	KAI	Marti	Andreas	Steffisburg	4	26	41	3	3	**73**
KAETI	KASTOR	Immoos	Alex	Morschach	4	25	39	5	4	**73**
WENDY	WINZER	Arnold	Fabian	Schattdorf	4	25	40	4	3	**72**
CORINNE	ADELIO	Kehrli	Rolf	Gadmen	4	25	38	3	3	**69**
DUESI	DARWIN	Betschart	Oswin	Muotathal	4	28	36	2	3	**69**
ELVIRA	EDUAL	Käslin	Andreas	Ennetmoos	5	21	39	3	4	**67**
INKA	KAI	Auf der Maur	Armin	Brunnen	4	20	39	4	3	**66**
NADIA	SIMI	Brägger	Andreas	Winterthur	4	23	37	3	3	**66**
NELKE	MELINO	Aschwanden	Josef	Isenthal	4	23	35	3	3	**64**

Die weibliche Zuchtfamilie von AHof-ob Meik Orchide der Familie Andreas Anderegg-Walther aus Schattenhalb erreichte im Jahr 2022 in der Exterieurposition die höchste Punktzahl.

Protokoll ordentliche Generalversammlung des SOBZV 2022

Aufgrund der unsicheren Ausgangslage anfangs Jahr hat sich der Vorstand entschieden, gestützt auf den Art. 27 der Covid-19-Verordnung 3, die diesjährige Generalversammlung auf dem schriftlichen Weg durchzuführen. Die Unterlagen wurden den Mitgliedern mit einer Stimmkarte und einem Rückantwortcouvert per Post zugestellt. Die Stimmbeteiligung war mit 51% erfreulich hoch.
Die Stimmen ausgezählt haben die Revisoren Thomas Schrackmann und Leo Kuoni, in Anwesenheit von Präsident Dres Anderegg und der Geschäftsstelle. Sämtliche Traktanden wurden fast einstimmig angenommen und Präsident, Vorstand und Revisoren mit sehr grosser Mehrheit wiedergewählt.

Anzahl Stimmberechtigte:	660
Eingegangene Stimmen:	336
Leer eingelegt:	2
Stimmbeteiligung:	51%

Abstimmungsfrage	JA	NEIN	Enthal-tung
Traktandum 1: Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2020	334	0	0
Traktandum 2: Genehmigung des Jahresberichtes 2021 des Präsidenten	334	0	0
Traktandum 3: Genehmigung des Jahresberichtes 2020 des Präsidenten	333	0	1
Traktandum 4: Genehmigung der Jahresrechnung 2021	331	0	3
Traktandum 5: Genehmigung der Jahresrechnung 2020	331	0	3
Traktandum 6: Wahl des Präsidenten Dres Anderegg für 3 Jahre	331	1	2
Traktandum 7: Wahl der Vorstandsmitglieder David Amrein, Pascal Scheuber, Andreas Staub, Alois Marty, Josua Looser, Michael Spichtig, Urs Jäger und Res Schläpfer für jeweils 3 Jahre	323	3	8
Traktandum 8: Wahl der Revisoren Thomas Schrackmann und Leo Kuoni für 3 Jahre	333	0	1
Traktandum 8: Wahl des Ersatzrevisors Sepp Fuchs für 3 Jahre	329	0	5

Diskussionen um BRUNA Junior Champion Kuh

Im Zusammenhang mit der Junior Champion Kuh der BRUNA OB gab es Diskussionen. Braunvieh Schweiz kommuniziert den Sachverhalt folgendermassen:

Nach der BRUNA OB wurde festgestellt, dass eine bei der Auffuhr zurückgewiesene Kuh rangiert wurde und die amtstierärztliche Zurückweisung nicht umgesetzt wurde. In der Folge kontaktierte der Amtstierarzt Dr. D. Hotz Braunvieh Schweiz. Dadurch wurde auch die Direktion von Braunvieh Schweiz über den Vorfall informiert. Diese löste in der Folge in Abstimmung mit dem Präsidenten des OK der BRUNA OB eine Untersuchung aus. Dabei wurden der Amtstierarzt D. Hotz, der OK-Präsident Dres Anderegg und der Platzchef D. Amrein befragt. Der beschuldigte Aussteller wurde schriftlich aufgefordert zum Vorfall Stellung zu nehmen. In seiner schriftlichen Stellungnahme konnte der beschuldigte Aussteller glaubhaft darlegen, dass sowohl er wie auch sein Sohn davon ausgehen konnten, dass die Kuh zur Ausstellung zugelassen wurde. Als Ergebnis der Untersuchung wurde von allen Parteien festgehalten, dass der Vorfall in Folge einer Verkettung von unglücklichen Umständen geschehen ist. Es wurde festgehalten, dass die Kommunikation der Zuständigkeiten seitens Braunvieh Schweiz gegenüber dem Amtstierarzt im Vorfeld der Ausstellung zu wenig klar war, dass während der Auffuhr zu knappe Personalressourcen eingeplant waren, dass garstige Wetterbedingungen geherrscht haben, dass die Kommunikation des Platzchefs gegenüber dem Amtstierarzt und Aussteller ungenügend war und, dass der Aussteller die Kuh besser selbst aufgeführt hätte. Da den Aussteller kein direktes Verschulden trifft, wurden keine Sanktionen ausgesprochen. Aus dem Vorfall wurden die Lehren für künftige Ausstellungen gezogen.

Noch kein OB-Zuchterfolg am Plantahof

Ilanz war Tagungsort der 22. Jahresversammlung der Bündner OB Züchter.

BL. Die statuarischen Geschäfte wurden zügig erledigt. Präsident Marcel Bürkli wurde mit Applaus für eine weitere Amtszeit wieder gewählt, ebenso Kassier Markus Meuli und Aktuar Rafael Duff. Der OB Verkaufstag in der Bündner Arena soll Ende September nicht als Auktion, sondern wieder in alt bewährter Form durchgeführt werden. Pascal Scheuber überbrachte die Grüsse des OB-Verbandes und orientierte über die BRUNA, an der auch einige Bündner Tiere teilnehmen dürfen. Marco Bettini, der Stallchef vom Plantahof, überbrachte die Grüsse der Schule und lobte die OB-Kühe, bedauerte aber, dass der Plantahof im Moment nicht so erfolgreich dasteht. Dadurch ergab sich eine Diskussion, die die Strategie der OB-Zucht am Plantahof hinterfragte. Vor 12 Jahren schenkte der Bündner OB-Verein dem Plantahof ein Zuchtkalb. Darauf folgte der Ankauf von fünf wertvollen Zuchttieren. Diese Anstrengung führten aber infolge Besamungen mit Mast- und BS Stieren zu keinem Zuchterfolg. Dies sei einer Ausbildungsstätte unwürdig. Die Kritiker waren sich aber einig, dass Bettini nicht die Verantwortung zugeordnet werden kann. Ein Überdenken der Zuchtstrategie werde aber erwartet.

Präsident Marcel Bürkli bedankte sich bei der Gastgeberfamilie Camenisch.

Betriebsbesuch bei Fernando Camenisch in Schluein

Der Zuchtbetrieb Camenisch ist sicher allen OB Züchtern in der Schweiz ein Begriff, ebenso die Kuh Leo Sereina, die Miss Bruna von 2002. Von dieser Stamm-Kuh steht heute eine grosse Nachkommenschaft im Stall in Ilanz und auch auf unzähligen Betrieben in der ganzen Schweiz. Nicht weniger als neun Stiere aus dieser Kuhfamilie sind allein bei Swissgenetics im Einsatz gestanden, am bekanntesten sind wohl Orelio, Aurel, Shiro und aktuell Condor, ein Romolo Sohn aus William Rilanca. Die sehr leistungsstarke sechstlaktierende Rilanca und ihre Arcas Tochter Berilla (Bild) präsentierten sich den interessierten Besuchern bestens.

Für jeden Betrieb den passenden Stier

Nach zwei Jahren Unterbruch konnte die Stierenhaltervereinigung ihre Mitglieder wieder an der Generalversammlung begrüssen.

reb. Jeder Betrieb solle das Zuchtziel dem Standort seines Hofes entsprechend definieren, erklärte Präsident Franz Winterberger an der 41. Generalversammlung der Stierenhaltervereinigung. Entsprechend der Vielfältigkeit der Betriebe sei auch die Nachfrage nach Stieren mit verschiedensten Vererbungsmustern. Dieser unterschiedlichsten Nachfrage kann die Stierenhaltervereinigung aktuell sehr gut nachkommen. In ihrem Genetik-Katalog findet sich unter den 21 Stieren die ganze Bandbreite von starken Milchvererbern bis hin zu OB-Stieren, welche ausgesprochen fleischbetonte Nachkommen züchten. Erfreulicherweise konnten auf diese Zuchtsaison hin wieder drei neue spannende Stiere ins Angebot aufgenommen werden.

Stierenauffuhr entscheidend

Ähnlich vielfältig wie das Genetik-Angebot der Stierenhaltervereinigung präsentieren sich im vergangenen Frühjahr die zwei männlichen Zuchtfamilien und sieben Halteprämien. Stefan Hodel hielt in seinem Referat Rückschau auf diese eindrücklichen Zuchtgruppenpräsentationen. Der grosse Einsatz, welchen die Ausstellerfamilien jeweils investieren, beeindruckt den Chefexperten von Braunvieh Schweiz jedes Jahr von Neuem. Für die Stierenhaltervereinigung sind die Zuchtfamilienpräsentationen wichtige Anlässe, gleiches gilt für die Stierenmärkte. Der Zuger Stierenmarkt konnte im vergangenen Jahr, zwar mit weniger Tieren, erfreulicherweise wieder durchgeführt werden. Der Anlass stehe sowohl bei der bäuerlichen wie auch bei der nichtbäuerlichen Bevölkerung hoch im Kurs. Im Mittelpunkt würden aber auch in Zukunft die Stiere stehen. „Es ist wichtig, dass genügend Munis aufgeführt werden“, betonte Stefan Hodel. Weiter führte er aus, dass die Zukunft des Stierenmarktes in Sargans noch unklar sei. An der GV anwesende Stierenhalter betonten die Wichtigkeit, den Anlass auch in Zukunft weiterzuführen.

Beat Iten neu im Vorstand

Unerwartet früh musste die Stierenhaltervereinigung Abschied von ihrem Vorstandsmitglied Roland Küpfer nehmen, welcher im vergangenen Jahr verstorben ist. Für ihn wurde Beat Iten aus dem Ägerital im Kanton Zug neu in den Vorstand gewählt. Erfreulicherweise konnten auch 16 interessierte Stierenzüchter und Züchterinnen frisch in die Vereinigung aufgenommen werden. Dadurch blieb die Mitgliederzahl, trotz mehreren Austritten, auf fast 300 konstant. An drei Sitzungen erledigte der Vorstand im vergangenen Jahr seine Geschäfte. Zusätzlich kamen noch zwei Aussprachen mit dem OB-Verband und Braunvieh Schweiz, wo eine Delegation vom Vorstand teilnahm.

Erfolgreicher Auftritt an der BRUNA OB

An der BRUNA OB präsentierten die Rassenclub-Mitglieder ihre Zuchttiere.

reb. Dass sich die Doppelnutzungsrasse Original Braunvieh auch in der Mutterkuhhaltung bewährt, zeigten die Rassenclub-Mitglieder mit ihren aufgeführten Tieren im Schauring der BRUNA in Zug. Der Experte David Amrein schwärmte während seiner Richterarbeit. „Seid stolz auf diese hervorragenden OB-Mutterkühe“, rühmte er die Aussteller. Mit Kuh Adula und ihrem Kalb Ajla von Hansandrea Marugg aus Präz fand Amrein ein Mutter-Tochter-Paar, das in allen Positionen überzeugte. „Die Kuh bewegt sich hervorragend, hat saubere Übergänge und ist sehr breit in der Brust. Zudem verfügt sie über ein starkes Euter, ein Merkmal, welches auch in der Mutterkuhhaltung bedeutend ist“, so Amrein. Auch das Kalb gefiel ihm mit ihrer ausgeprägten Bemuskelung. Gemäss Amrein werden Kuh und Kalb bei der Richterarbeit mit zwei zu einem Drittel gewichtet.

Euterstarke Mutterkuh

Die Siegerkuh Adula ist eine Kronprinz-Tochter aus der Zucht von Roland Scheuber, Ennetmoos. Kronprinz selber ist ein Nachkomme von Swiss OB Leuthold Baron Baer, also ältere Genetik, welche in den 90iger Jahren wegen ihrer Bemuskelung weltweit stark nachgefragt wurde. „Ich sah Kronprinz auf dem Betrieb von Roland Scheuber vor einigen Jahren anlässlich einer Jahresversammlung unseres Rassenclubs. Der Muni überzeugte mich so sehr, dass ich gleich drei Kronprinz-Rinder kaufte“, erinnert sich Hansandrea Marugg zurück. Mittlerweile sind aus den drei Rindern prächtige Kühe geworden, welche den Besitzer vollständig überzeugen. „Der Kommentar von Richter Amrein war treffend. Adula überzeugt in allen Positionen“, so Marugg. Auf dem zweiten und dritten Rang standen zwei Mutter-Töchter-Paare aus dem Mutterkuh-Zuchtbetrieb von Andrè Schmid aus Schüpfheim. Sowohl die beiden Kühe Kreta und Miss wie auch ihre Kälber Jambo und Ilge beeindruckten.

20-jähriges Bestehen

Die Tierpräsentation des Rassenclubs war beste Werbung sowohl für die Rasse wie auch für den Verein. Anlässlich der BRUNA feierte der Rassenclub Braunvieh auch sein 20-jähriges Bestehen. Es wäre wünschenswert, wenn die erfolgreiche Rassenpromotion in Zug dazu führen würde, dass vermehrt Herdebuchzüchter in der Mutterkuhhaltung mit der Rasse Original Braunvieh arbeiten würden und dadurch auch die Mitgliederzahl ansteigen würde.

Hansandrea Marugg (re) und Nino Fontana mit dem Siegerpaar Adula und Ajla.

Martina Kamer neu im Vorstand

Der Präsident Niklaus Marti konnte in der Horseshoe Bar 25 interessierte Mitglieder und Gäste begrüssen.

Hauptthema waren die Erneuerungswahlen vom Vorstand und der Revisoren, der Auftritt an der Bruna mit den OB Mutterkühen anfangs April 2022 und das 20-Jahr Jubiläum, das am 3. April im Rahmen der Bruna gefeiert wird. Nach der Begrüssung und dem Protokoll kam im Jahresbericht des Präsidenten ein Rückblick zur Züchtertagung vom 22.10.2021 sowie den Aktivitäten des Vorstandes. Speziell erwähnt wurden drei Züchter: Roman Hürlimann mit seiner Kuh Hülse, die den Titel der Fleischrassenkuh des Jahres 2021 gewann, Sepp Belmont der mit Kuh Wendy den goldenen Herdbook-Award holte, sowie Rafael Brütsch, welcher sich über den silbernen Herdbook-Award seiner Kuh Melandie freuen durfte. Allen dreien wurde herzlich mit einem grossen Applaus gratuliert.

Rassenclub-Mitglieder in der Diskussion: Alt-Präsident Hansandrea Marugg, Pia Kamer und das neue Vorstandsmitglied Martina Kamer.

Vorstand bestätigt

Bei den Wahlen konnte der Wahlpräsident Peter Zinsli die vier bisherigen Vorstandsmitglieder zu einer weiteren Periode wählen lassen. Es sind dies Bea Ammann aus Lichtensteig, Niklaus Marti aus Läufelfingen, André Schmid aus Flüeli und Roman Hürlimann aus Walchwil. Als Ersatz für das ehemalige Vorstandsmitglied Martin Fontana aus Flims konnte Martina Kamer aus Arth gewonnen werden. Als Präsident wurde Niklaus Marti für eine weitere Periode gewählt. Auch die Rechnungsrevisoren konnten für eine weitere Periode bestätigt werden. Der Rassenclub bedankt sich bei Rosmarie Suppiger und Pius Schmid für ihr Engagement. Beim Tätigkeitsprogramm wurde beschlossen, auf eine Züchtertagung zu verzichten und stattdessen gemeinsam einen gemütlichen Sonntag zu verbringen. Mögliches Datum wäre der Bettag. Zum Traktandum Bruna gab Roman Hürlimann den Stand der Vorbereitungen bekannt. Unsere Tiere kommen am Samstag nach der Mittagspause in den Ring, am Abend gibt es einen Züchterabend, der vom OB-Verband organisiert wird. Am Sonntag, 3. April um 11.00 Uhr, werden wir unser 20-Jahr Jubiläum in den Stallungen mit einem Apéro feiern. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen.

In der Fleischigkeit zugelegt

Unter dem Traktandum Verschiedenes gab Sophie Kunz von Qualitas AG einen Einblick in die genetischen Trends unserer Rasse. Es zeigt sich, dass unsere Rasse in den letzten Jahren vor allem in der Fleischigkeit zugelegt hat. Die Fettabdeckung steigt ebenfalls leicht an. Was aber nicht vernachlässigt werden darf, sind die Abkalbeeigenschaften. Weiter überbrachte uns Dres Anderegg als Präsident des OB Verbandes die Grussbotschaft seines Verbandes.

Römerhof in Arth

Am Nachmittag durften wir den interessanten Braunviehzuchtbetrieb der Familie Kamer auf dem Römerhof in Arth besichtigen. Der Betrieb wurde von unserem neuen Vorstandsmitglied Martina Kamer sehr kompetent vorgestellt. Zum Hof gehören 13 ha LN, davon sind rund 2 ha Pachtland. Seit 2015 hat Familie Kamer auf die Mutterkuhhaltung gewechselt und hält 19 Mutterkühe, wovon 17 OB-Kühe sind. Dazu kommen einige Rinder, die für die Nachzucht aufgezogen werden. Im Sommer sind die Tiere ca. 100 Tage auf der eigenen Alp in der Nähe Rigi Scheidegg. Nach der Alpung bleiben die Kälber noch eine gewisse Zeit auf dem Heimbetrieb und werden dann unter dem Label Bio Natura-Beef vermarktet. Die saisonale Abkalbung erfolgt über die Wintermonate. Die Kühe werden besamt. Ein weiterer Betriebszweig ist die Verwertung der hofeigenen Früchte zu Destillaten in der eigenen Brennerei. Insgesamt sind es 140 Hochstammobstbäume, der Grossteil Kirschen, aber auch Zwetschgen, Birnen und Äpfel. Die Destillate werden im Direktverkauf vermarktet. Im Namen aller Versammlungsbesucher danke ich der Familie Kamer recht herzlich für die Organisation des Tages und die offene Stalltüre. Wir wurden mit feinem Kaffee, Dessert und verschiedenen Destillaten verwöhnt. Für den Rassenclub, der Präsident Niklaus Marti

Jetzt den Schweizer Bauer abonnieren und profitieren

Lesen Sie jetzt den «Schweizer Bauer» regelmässig. Aktuelle Marktpreise, unabhängige Berichterstattung, Vorteilsangebote für Abonnenten, grosser Kleininseratemarkt.

3 Monate Gratislieferung bei Bestellung eines Jahresabos

Ja, ich möchte topaktuell und vielfältig informiert sein und abonniere den Schweizer Bauer

* Name, Vorname
* Strasse, Nr.
* PLZ, Ort
* Telefon
* E-Mail

* Pflichtfelder 100

☐ 1 Jahr Komplett-Abo (Print + E-Paper) Fr. 246.– (inkl. 2.5% MWST)

☐ 1 Jahr als E-Paper (elektronische Version) Fr. 222.– (inkl. 2.5% MWST)

Das Abonnement läuft 15 Monate ich bezahle nur 12 Monate!

Bitte einsenden per Post oder per E-Mail an:

«Schweizer Bauer», Abonnentendienst, Dornacherstrasse 7, 4600 Olten

Tel. 0844 10 20 30 oder abo@schweizerbauer.ch

Herausgeber: Schweizer Original Braunviehzuchtverband; Andreas Anderegg, Unterheid, 3857 Unterbach dres.anderegg@gmx.net; 076 409 67 31
Homepage: ob-news.ch
Redaktor: Reto Betschart (reb), 6430 Schwyz; Tel. 077 452 40 02; obz@bluewin.ch
Redaktion / freie Mitarbeiter: Felix Honegger (FH); Beat Liver (BL); Josua Looser (JL); Luzia Nauer (LN); Rolf Bleisch (rb); Marina Schrackmann (MAS); Lydia Nef (lyd); Fabienne Marty (fam); Petra Graber (peg); Carla Duss (CD)
Satz und Druck: Triner Media+Print, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Tel. 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53
info@triner.ch, www.triner.ch
Abonnemente: Tamara Bieri, Althaus, 8425 Oberembrach; Tel. 077 403 38 74, bieri.tamara@bluewin.ch
Inserate und Viehmarkt: Luzia Nauer-Bürgler, Untere Geissbützi, 6434 Illgau; Tel. 041 811 77 68, isidor.nauer@bluewin.ch
Abonnementspreis: Fr. 40.– jährlich
Bankverbindung: Raiffeisenbank Luzerner Landschaft Nordwest, 6247 Schötz, IBAN CH96 8080 8006 4001 5479 4
Nächste Ausgabe des «Original Züchters»
15. September 2022, Entgegennahme von Inseraten bis einen Monat vor dem Erscheinungsdatum.

131. Zuchtstiermarktes Zug 2022 am 07. - 08.09.2022

Für Stierenzüchter der Original Braunviehrasse ist der Zuger Stierenmarkt ein bedeutender Anlass. Neben der Stierenpräsentation ist aber auch die Auktion jeweils ein Höhepunkt. Die Versteigerung findet grosse Beachtung und die Angebote erreichen vielfach überdurchschnittliche Preise. OB-Tiere waren in den vergangenen Jahren im Katalog leider nur in bescheidener Zahl zu finden. Für die Rassenpromotion wäre es sehr erfreulich, wenn dieses Jahr an der Stierenmarkt-Auktion mehr OB-Angebote zu finden wären. Der Verkaufsanlass findet am 8. September 2022 statt. Die Tieranmeldung ist bis spätestens am 31. Juli 2022 an Braunvieh Schweiz, Chamerstrasse 56, 6300 Zug, einzusenden. Infos: **ob-news.ch**

agro weber
Landwirtschaftliches Zubehör

VITAL BOLUS

happyfarm

Optimale Unterstützung der Abwehrkräfte und der Eutergesundheit
Das Immunsystem und die Eutergesundheit werden in anspruchsvollen Phasen wie beim Trockenstellen oder nach der Abkalbung stark strapaziert. Durch den gezielten Einsatz des HappyFarm®-Vital-Bolus wird die Tiergesundheit nachhaltig unterstützt. Der Antibiotikaeinsatz kann reduziert werden und durch das innovative Naturpräparat entstehen keine Absetzfristen.

Mehr Tierwohl, weniger Antibiotikaeinsatz
- Knoblauch stärkt auf natürliche Weise das Immunsystem
- senkt die Zellzahlen und wirkt hervorragend gegen Mastitis
- wertvolle Pflanzenextrakte und Vitamine

Fütterungsempfehlung:
1 Bolus 10–14 Tage vor dem Trockenstellen
1 Bolus direkt nach dem Abkalben

4 x 95 g
Art. HF209_4
CHF159.00

ALKALISCHES REINIGUNGSPULVER

ECOLAB

AseptoPeps
- hochkonzentriert und kosteneffizient
- zur täglichen Reinigung von Melkmaschinen, Rohrmelkanlagen und Milchtanks
- für alle Wasserhärten geeignet
- gute Materialverträglichkeit
- chlor-, phosphat- und QAV-frei

Eimer à 10 kg
Art. 2336410
CHF 64.00 ab 2 Stk.

Niedrige Dosierung
Top Preis-Leistung!

Dosierung: 0.2 %
20 g auf 10 Liter Wasser

Alle Angebote unverbindlich, Preise exkl. MwSt.
Unsere Geschäftsbedingungen findest du unter agrishop.ch

041 855 20 80

Agro Weber AG
Chräbelstrasse 9
6410 Goldau SZ

info@agrishop.ch
agrishop.ch

agrisano

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Michael T. | Ligerz

GANZHEITLICH

Meine landwirtschaftliche Versicherungsberatung.

Wir beraten Sie kompetent!
Kontaktieren Sie Ihre Regionalstelle: